

# Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig  
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen  
Verbreitungsgebiet Ostschlesien . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Freitag den 12. Februar 1932 Nummer 36

## Freitaler G.D.-Führer unterzeichnen Hindenburg-Aufruf!

SPD-Oberbürgermeister Kimpel mit Jungdozenten und Nazis an der Spitze des Hindenburg-Ausschusses. Freitaler Volkszeitung veröffentlicht Aufruf für Hindenburg. G.D.-Arbeiter, her zur roten Klassenfront, für Ernst Thälmann!

Seitern haben wir bereits darauf hingewiesen, daß die Sozialdemokratie sich immer offener für den faschistischen Reichspräsidenten Hindenburg einsetzt. Diese Tatsache, daß Hindenburg, der Kandidat der Bourgeoisie, auch der Kandidat der SPD und der „Eisernen Front“ ist, kam bereits bei der Bildung des Sahn-Ausschusses, in dem Weitz mit Kimpel zu diesem Ausschuss und in der Unterzeichnung des Hindenburg-Aufrufes durch Kimpel zum Ausdruck. Kimpel folgt den Sellmann, Cripian und anderen SPD-Führern, die sich in Wort und Schrift offen für Hindenburg erklären.

Die lächerliche Sozialdemokratie und ihre Presse versuchten diese Vorgänge totzuschweigen oder mit nichtigen Worten abzutun. Dieses demagogische Verhalten der lächerlichen SPD hat zum Ziel, die sozialdemokratischen Arbeiter, die in Hindenburg ihren Klassenfeind, den Exponenten des Faschismus, der Bourgeoisie, sehen, möglichst lange hinzuhalten, um sie dann durch die „Eiserne Front“ in die Front des Faschismus einzupanzen.

Wir sind heute in der Lage, dieses neue Betrugsmanöver der lächerlichen SPD-Führer zu enthüllen und zu beweisen, daß die „Eiserne Front“ nur ein Teil der Hindenburgfront, der Front des Faschismus ist. Vor uns liegt ein Aufruf des Hindenburg-Ausschusses in Freital, das eine sozialdemokratische Hochburg und von mehr als zwei Tausend Arbeitern bewohnt ist.

Der Vorsitzende dieses Hindenburg-Ausschusses ist der sozialdemokratische Oberbürgermeister Kimpel und der stellvertretende Vorsitzende, der Großmeister der Bruderschaft Freital des Jungdeutschen Ordens, Hütteningenieur Schulz.

Unter den 52 Unterzeichnern des Aufrufes befinden sich neben dem Rittermeister a. D. von Borberg auf Burgk, dem Vorstand des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes, Lehmann, dem Gutbesitzer Ebert, dem Pfarrer Schöner, dem nationalsozialistischen Kammererrat Gerlach, dem Deutschnationalen Richter Stricker die Sozialdemokraten: Schmel, Geschäftsführer der Ortskrankenkasse Freital, Weitz, Stadtverordnetenvorsteher, Dr. Wolf, Stadtarzt, Junk, Schulleiter und Kunz, Schulleiter, Wiederhölzl.

Das ist die große Hindenburgfront von Hitler bis Weitz, die nationalsozialistischen, Deutschnationalen, Jungdeutschen Orden und alle anderen bürgerlichen Parteien einschließlich der SPD umfaßt. Der Aufruf dieses Hindenburg-Ausschusses, der durch die Unterzeichner seinen faschistischen Charakter offenbart, wurde in der „Freitaler Volkszeitung“, dem Organ der SPD, veröffentlicht. Er lautet:

### Aufruf!

In wenigen Wochen soll das deutsche Volk den neuen Reichspräsidenten wählen. Willkuren sind der Überzeugung, daß für die höchste Würde des Reiches nur ein Mann in Betracht kommt: Hindenburg. Gegenüber der öffentlichen Persönlichkeit des gegenwärtigen Reichspräsidenten treten alle anderen Namen zurück, die in den Werten der letzten Woche von der Parteipolitik genannt worden sind. Wer überhaupt noch national fühlen und denken kann, bekennt sich zu ihm als dem Symbol und dem Repräsentanten der deutschen nationalen Einheit.

Nachdem sich in vielen deutschen Städten Ausschüsse gebildet haben mit dem Ziele, durch Sammeln von Unterschriften das Vertrauen für Hindenburg zu befestigen, haben sich die Unterzeichner zum örtlichen Hindenburg-Ausschuss zusammengeschlossen.

Kemper darf beiseite stehen, wenn es gilt, sich zu Hindenburg und zur nationalen Einheit zu bekennen.

Freital, am 5. Februar 1932.

#### Der Hindenburg-Ausschuss

Oberbürgermeister Kimpel, Vorsitzender  
Hütteningenieur Schulz, stellv. Vorsitzender  
Vorstand der Bruderschaft Freital des Jungdeutschen Ordens  
Lehmann, Bürgermeister Freital, Vorsitzender des Ortsvereins der Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes  
Ebert, Gutbesitzer  
Schöner, Pfarrer  
Gerlach, Kammererrat  
Stricker, Richter  
Schmel, Geschäftsführer der Ortskrankenkasse Freital  
Weitz, Stadtverordnetenvorsteher  
Wolf, Stadtarzt  
Junk, Schulleiter  
Kunz, Schulleiter  
Wiederhölzl, Schulleiter

Das Dokument zeigt allen sozialdemokratischen Arbeitern, daß die SPD, die ihre Führer und wo die „Eiserne Front“

in den letzten Tagen durch Vermittlung des Parteivorstandes der SPD in Brandenburg von der Stadtverordnetenfraktion der SPD zum Oberbürgermeister gewählt wurde. Die bürgerlichen Stadtverordneten blieben dieser Sitzung fern, um die Wahl Kimpels gegen die Stimmen der Kommunisten zu ermöglichen.

Niemand wird annehmen, daß die Bildung dieses Ausschusses und die Abfassung dieses, nur aus nationalen Phrasen zusammengesetzten Aufrufes ohne Kenntnis und Zustimmung der offiziellen Parteileitung erfolgt ist. Das zeigt ja auch die Veröffentlichung des Aufrufes in dem Organ der SPD, der „Freitaler Volkszeitung“. Der Hindenburg-Ausschuss und der Hindenburg-Aufruf der Freitaler SPD, das ist der klassische Ausdruck der Politik, die von der SPD im Interesse der faschistischen Bourgeoisie betrieben wird. Darüber kann auch nicht die verächtliche Kommunistenheute der „Dresdner Volkszeitung“ hinwegtäuschen. So wie der große Lamtam um die „Eiserne Front“ die Arbeiter von dem wirklichen Kampf gegen den Faschismus ablenken und sie weiter an die Bourgeoisie fetten soll, so dient diese verächtliche Kommunistenheute der Verhöhnung des Eintretens der SPD für Hindenburg.

So sind die Fronten klar. Die Front für Hindenburg, das ist die Front der faschistischen Reiterordnungen, des Völk- und

## Litwinow verkündet Friedenspolitik der Sowjetmacht!

Die Sowjetdelegation in Genf fordert die vollständige und die allgemeine Abrüstung. Nur die Kommunisten kämpfen für den Frieden!

Genf, 11. Februar  
Seitern wurde in Genf auf der sogenannten Abrüstungskonferenz die erste wirkliche Abrüstungsrede gehalten: Der Vertreter der sozialistischen Sowjetunion, der Volkskommissar Genosse Litwinow, sprach. Im Namen der 160 Millionen Arbeiter und Bauern der Sowjetunion forderte er die völlige und allgemeine Abrüstung. Genosse Litwinow sagte dabei offen:  
„Die Sowjetdelegation weiß wohl, daß allein der völlige Triumph der Grundzüge des Sozialismus die letzte Garantie des Friedens bringe und den Ursachen bewaffneter Konflikte ein Ende machen wird, die die bewaffneten Konflikte hervorzurufen, solange diese Grundzüge nur auf einem Sechstel der Erde Geltung haben, gibt es nur eine Möglichkeit, Sicherheit gegen den Krieg zu schaffen: das ist die allgemeine, vollständige Abrüstung.“

### Lordius Kriessow enthält

Die Rede des Genossen Litwinow war eine scharfe Anpreisung des heuchlerischen „Abrüstungs“-Geredes der Imperialisten. Offen stellte er die Frage des imperialistischen Krieges im Fernen Osten. Offen enthüllte er den Vorstoß Lordius als einen Versuch, die Vormachtstellung des französischen Imperialis mit Hilfe einer Völkerbundarmee für den künftigen Antisowjetkrieg zu verfestigen.

Der Vertreter der französischen Rüstungsindustrie hatte in Gemeinschaft mit dem Sozialdemokraten Paul Boncour in seiner Rede den Plan eines „internationalen Völkerbundesheeres“ entwickelt, das sich auf folgender Basis aufbaut:

1. Jedes der beteiligten Länder stellt im Vorkriegsstand, d. h. im Falle einer Völkerbundsintervention gemäß den Artikeln 15 und 16 des Völkerbundsstatutes seine Bombenfluggewehr, Ferner seine schwere Artillerie, seine Linienflotte und seine großen U-Boote zur Verfügung, inwieweit können und sollen diese Länder natürlich die in Frage stehenden militärischen Nachmittel nach Kräften ausbauen;
2. Beim Völkerbund wird eine internationale Polizeitruppe, sowie eine Roboterarmee für den Interventionszweck geschaffen, für die alle beteiligten Staaten Kontingente stellen sollen.
3. Die Sanktionsvollmachten des Völkerbundes werden erweitert; die Zwangsflotte wird internationalisiert und der Kontrolle des Völkerbundes unterstellt.

Der Zweck dieses Planes ist von einer plumpen Einbeziehung. Er soll auf dem Wege über den Völkerbund dem französischen Imperialismus die Kontrolle und die Verfügung über die entscheidenden militärischen Nachmittel der europäischen Staaten gegen die Sowjetunion in die Hand spielen.

### Die Sowjetmacht spricht

Den Vertretern des waffenstarrenden Weltimperialismus und der kapitalistischen Weltpresse antwortete die Sowjetmacht durch den Mund des Volkswissenschaftlers, Genossen Litwinow, für ihre sozialistische Friedenspolitik, gegen die imperialistische Krieges- und Raubpolitik der kapitalistischen Mächte, für das Selbstbestimmungsrecht der Völker, Genosse Litwinow sprach für das

Land des ersten und zweiten sozialistischen Fünfjahresplanes — als Vertreter der proletarischen Macht, die sich niemals dem imperialistischen Joch von Versailles oder ähnlichen Diktaten gebeugt hat.

### Der Kapitalismus — das ist der Krieg

Genosse Litwinow sprach — und seine Rede wurde eine einzige Anklage gegen den Weltimperialismus, der nicht den Frieden, sondern nur neue Kriege bringt. Schon in der vorbereiteten Abrüstungskommission hat die Sowjetdelegation durch den Mund des Genossen Litwinow am 30. November klar über das Wesen der imperialistischen Kriege und Rüstungen erklärt:

„Vor allem ist die Regierung der Sowjetunion, wie immer schon, der Ansicht, daß unter dem kapitalistischen System die Hoffnung auf eine Beilegung der Ursachen, die bewaffnete Konflikte auslösen, keine Grundlage besitzt. Der Militarismus und der Marxismus sind im Wesen die natürlichen Folgen des kapitalistischen Systems.“

Auf den Vätern der Völkerbundspolitik und Imperialisten herrschte während der Rede Litwinows betretenes Schweigen. Aber um so lauter ist der Widerhall der Forderung des Genossen Litwinow auf

### Allgemeine und vollständige Abrüstung

bei allen proletarischen und werktätigen Gegnern des imperialistischen Krieges auf der ganzen Welt. Die Rede des Genossen Litwinow zeigt den einzigen Ausweg aus der kapitalistischen Politik des Hungers und des Krieges.

### Dar r kämpfen wir in allen Ländern

Unsere Politik für die soziale und nationale Befreiung der deutschen Arbeiterklasse und aller Werktätigen, die das Joch des imperialistischen Finanzkapitals brechen wird, liegt auf dieser hochbeweislichen Kampflinie.

Wir rufen die Millionen Arbeiter und Werktätigen in ganz Deutschland in diesen Wochen zur großen Mobilisierung für den einzigen proletarischen Klassenkandidaten, Ernst Thälmann, der der Kandidat des Kampfes für die soziale und nationale Befreiung, der Kandidat des Kampfes gegen den imperialistischen Krieg, für den sozialistischen Frieden ist.



### Preisabwärtigung und der Steuererhöhungen.

Die Front für Hindenburg, das ist die Front der verschärften Ausbeutung und der Steigerung der Erwerbslosigkeit, des Hungers und der holländischen Verelendung der Arbeiterschaft.

Die Front Hindenburg, das ist die Front des Streikbruchs und des neuen Arbeiterbetruges mit der „Eisernen Front“.

Die Front Hindenburgs, das ist die Front der nationalsozialistischen Ueberfälle, der politischen Unterdrückungsmassnahmen und der verschärften Klassenjustiz gegen das Proletariat.

Dieser Front des Faschismus von Hitler bis Wels, die in dem Freitags Dokument ihren höchsten Ausdruck findet, gilt es die feste und einheitsliche Front der Arbeiterklasse gegenüberstellen.

Nur durch die rote Einheitsfront ist die Arbeiterschaft imstande ihren Kampf für Lohn und Brot, gegen nationalsozialistische Wucherer und alle faschistischen Diktaturmassnahmen zu führen.

Diese Kampffront der Arbeiterklasse kann aber nur erfolgreich und siegreich sein, wenn sie unter Führung der Kommunistischen Partei, der einzigen Partei, die die Interessen des Proletariats rücksichtslos vertritt, steht.

## Feuer auf die Hindenburg-Front!

### Heute ist Lohntag! Schmitt Wahlpulver für den roten Arbeiterkandidaten!

Gerade weil sie dir nur einen Hungerlohn hinwerfen, Betriebsprolet, die von der Hindenburgfront, die Unternehmer und ihre Lakaien — gerade deshalb zeichnest du heute noch dein Scherflein zur Finanzierung des Kampfes der roten Einheitsfront gegen die Hitler-Hindenburg-Wels, für den roten Arbeiterkandidaten

### Ernst Thälmann!

Welcher Betrieb übernimmt die Spitze beim Sammeln des Wahlpulvers für die Präsidentenwahl?

Die Kommunistische Partei hat dem schändlichsten Kandidaten Hindenburg als Kandidaten der proletarischen Klasse den Genossen Thälmann gegenübergestellt. Diese proletarische Klassenkandidatur ist das Symbol des Kampfes der Arbeiterklasse, um ihre Lebenshaltung und Existenz, des Kampfes für Arbeit, Brot und Freiheit.

Sozialdemokratische Arbeiter! Für diesen Kampf müht ihr euch an. Nehmt Stellung zu dem Schanddokument von Freital. Macht euch frei von dem Einfluß eurer Führer, die offen in der Front von Hindenburg stehen. Folgt nicht dem Betrugsmaschine der „Eisernen Front“, die ein Teil der Hindenburgfront ist. Weicht euch ein in die rote Klassenfront unter der Führung: Gegen Hindenburg, dem Kandidaten der Bourgeoisie, für Thälmann, den Kandidaten der Arbeiterklasse. Klasse gegen Klasse. Für Arbeit, Brot und Freiheit, für ein freies sozialistisches Deutschland! Für die Verteidigung des Sowjetunions und Sowjetchina, gegen die imperialistischen Räuber!

Die Freitags Arbeiterzeitung erteilt in den nächsten Tagen der Hindenburgfront eine eindeutige Antwort. Der sozialdemokratische Auslanddelegierte Rütke wird in einer öffentlichen Kundgebung sprechen über: „Rote und Altpfand bei Hindenburg — SPD-Proletariat für Ernst Thälmann.“

## Krieg dem imperialistischen Krieg

# 5 JAHRE PLAN SIEGT!

### Professor Alfons Goldschmidt, Berlin spricht im Ausstellungspalast Dresden

Montag, den 15. Februar, über die Themen: „Krieg und Abrüstungskonferenz“, „Der sozialistische Aufbau bringt Arbeit und Brot für alle!“ Ferner sprechen die Auslanddelegierten Rütke, Göhler (S.J.V.). Mitwirkung: Proletarische Bühne. Beginn 20 Uhr. Eintritt 25 und 50 Pf.

# Hitler wirbt um Gunst Frankreichs und des gesamten internationalen Kapitals

### Seine Vertrauensleute in Audienz beim französischen Botschafter

Am 3. Februar hat Hitler im Berliner Sportpalast eine Parade seiner SA- und SS-Weite abgenommen. In dieser Parade hatte er die ausländischen Gesandtschaften und die Vertreter der ausländischen großkapitalistischen Zeitungen eingeladen. Zu welchem Zweck?

Der Zweck war der, den ausländischen Gesandten und den Vertretern der großkapitalistischen Presse zu zeigen, daß die NSDAP eine recht brave, dem gesamten ausländischen Kapital ergebene Partei ist, daß sie, wenn sie an die Macht gelangt, gar nicht die Absicht hat, irgendwelche Schwierigkeiten in bezug auf Reparationen und Tribute zu machen.

Diese Veranstaltung im Sportpalast bildet nur ein Ringlein in der Kette der hitlerischen Politik. Vertreter Hitlers bereisen seit Monaten die Hauptstädte der verschiedenen europäischen Länder, pöhlen an die Führer der ausländischen Gesandten in Berlin, um ihnen zu versichern, daß die NSDAP gar nicht die Absicht hat, die Verträge von Versailles zu zerreißen, oder Zahlungspflichtigkeiten nicht nachzukommen. Ganz im Gegenteil: eine Regierung der NSDAP werde eine Garantie für pünktliche Zahlungen sein.

Daß die Vertreter Hitlers mit England solche Verhandlungen führen, hat die NSDAP auch nicht gelugnet. Den Mitspracherecht verleihe man dazu, daß der Erststud nur Frankreich sei. Nun brachte das „Montagsblatt“ (Nr. vom 1. Fe-

# 6 Berliner GWP-Bezirke für Thälmann

### Heftige Diskussionen um die Präsidentenwahlen / Die linken Flügeladjutanten der SPD in Hilfsfunktion für die „Eiserne“ Hindenburg-Front

Das Organ der Sendemehrheit beschloß vor einigen Tagen die Dreifachwahl abzugeben, die GWP wolle Vedebeur als Freiwahlkandidat aufstellen. Supter darüber fanden einige Berliner Funktionäre der GWP an die rote Fahne einen eingehenden Bericht über die letzte Berliner Funktionärerversammlung der Sendemehrheit, dem wir folgendes entnehmen:

„Referent der Funktionärerversammlung war Rosenfeld, der offen für eine Kandidatur Vedebeur eintrat. Nach ihm verlas Gausch verschiedene Entschließungen der Bezirke. Sechs Berliner Bezirke der GWP sprachen sich für Thälmann aus, darunter die Bezirke Mitte, Prenzlau, Treptow und Steglitz. Für Vedebeur war nur ein Bezirk.“

Fast alle Diskussionsnehmer forderten das Eintreten für die Kandidatur Thälmanns. Die Landtagsabgeordnete Käthe Frankenthal erklärte: „Wir müssen uns im ersten Wahlgang für Thälmann einsehen, um der SPD zu beweisen, daß wir nicht die Einheitsfront wollen und dagegen protestieren, daß wir die SPD bei der Benennung des Kandidaten zu vorzuzieh (1) war.“

Als der Bezirksvorstand sah, daß die Mehrheit der Funktionäre für eine Kandidatur Thälmann eintrat, wurde Bescheid

näre für eine Kandidatur Thälmann eintrat, wurde Bescheid vorgelegt, der eine Resolution einbrachte, in der beschlossen wird, für einen proletarischen „Einheitskandidaten“ zu stimmen. Da ein Name nicht genannt wird, kann sich jeder dazu äußern, was er will. Bei außerordentlich vielen Stimmenabstimmungen wurde der Antrag angenommen.

Beseitigenderweise sprach in der Diskussion keiner der sogenannten „Linken“, wie Klaus Juelling u. a. Diese Leute sind durch einen Beschluß des Parteivorstandes erklärt, daß eine Unterfuchung gegen die „kommunistisch-verdächtige“ Mitglieder eingeleitet habe.

Nach einer unterwürfigen Erklärung dieser „Linken“ wurde die Unterfuchung eingestellt. Aber Sendemey und Rosenfeld haben die Freiheit dieser Leute benutzt, um gegen sie ein solches Verbot zu verhängen.“

Die GWP-Arbeiter können aus diesem Verhängnis erfahren, daß die Politik der Sendemey und Rosenfeld auf eine Spaltung der proletarischen Einheit und damit auf eine aktive Unterfuchung der Hindenburgpolitik hinausläuft.

# Giegreicher KGD-Streik in Leipzig!

### Elektroschweißer der UEG erklärten Lohnzulage

Die Elektroschweißer der Allgemeinen Transport-Anlagen-Gesellschaft Leipzig beantworteten den Lohnabbaugriff der Unternehmer mit der Forderung Kampf um Lohnerrhöhung. Auf Ablehnung des Unternehmers hin, antworteten die Elektroschweißer mit Streik. Nach 1 1/2 Stunden bewilligte die Direktion allen Arbeitern unter 23 Jahren eine Lohnzulage von 16,3 Pf. und den über 23 Jahre alten Arbeitern eine solche von 7,6 Pfennig pro Stunde.

Trotz aller Versuche des reformistischen Betriebsrates,

den Streik zu verhindern, errangen die Schweißer unter Führung der KGD einen vollen Erfolg.

Dielei Streik zeigt, wie durch entschlossenen Kampf der Unternehmer und die reformistischen Verräter geschlagen werden können.

Solche Erfolge sind aber nur möglich, wenn die Arbeiterschaft den verräterischen Gewerkschaftsführern im Antwort gibt durch Entreichung in die Front der KGD und in jedem Betrieb Kampfausschüsse bildet, die den Kampf für die Interessen der Arbeiter vorbereiten und führen.

### Neues Klassenurteil der Dresdner Justiz

# 20 Mon. Gefängnis für Gottaer Arbeiter!

### Weil sie Nazi-Ueberfall abwehrien!

Gestern fand die Schwurgerichtssitzung gegen 10 Gottaer Arbeiter statt, die sich im Anschluß an eine Versammlung der Nationalsozialisten am 3. November 1931 im Lokal „Lombardia“ gegen die Uebergriffe der Nationalsozialisten zur Wehr setzten. Das Gericht verhängte folgende Strafen:

Der Arbeiter Alfred Werner erhielt wegen einfachen Landfriedensbruch 4 Monate Gefängnis, 3 Monate Untersuchungshaft wurden mit angerechnet.

Der Messerschmied Gerhard Klotzke erhielt wegen einfachen Landfriedensbruch und Mißbrauch des Waffengesetzes 3 Monate, 3 Wochen Gefängnis, 3 Wochen der Untersuchungshaft wurden mit angerechnet.

Der Arbeiter Rudolf Neyses erhielt wegen schweren Landfriedensbruch, Körperverletzung und Mißbrauch des Waffengesetzes 7 Monate Gefängnis, 2 Monate der Untersuchungshaft wurden mit angerechnet.

Der Zimmerer Kurt Götter erhielt wegen einfachen Landfriedensbruch und Mißbrauch des Waffengesetzes 3 Monate, 3 Wochen Gefängnis, 2 Monate und 3 Wochen der Untersuchungshaft wurden mit angerechnet.

Die Verurteilten wurden in Haft gehalten.

Die Angeklagten Krebs, Kanner, Erich Schmidt, Werner Schmidt, Herbert Richter, Rudolf Richter wurden auf Kosten der Staatskasse freigelassen.

Ausführlicher Prozeßbericht folgt.

# Vor dem Endkampf um Tschapei?

### Ein 4-Stunden-Waffenstillstand zum Abtransport der Frauen und Kinder / Japaner bereiten Massenmeuterei vor / Bomben auf Flüchtlingslager / Das geschieht unter dem Auaen des Völkerbundes!

Der Kampf in Schanghai soll heute entschieden werden durch einen Massenangriff auf die von den Chinesen heldenhaft verteidigte Chinesenstadt Tschapei. Zur Vorbereitung dieses Kampfes ist ein vierstündiger Waffenstillstand abgeschlossen worden, währenddessen die nicht wehrfähigen Frauen und Kinder abtransportiert werden. Gegen die Kullungsforts, die bewunderungswürdig verteidigt werden, geht starke japanische Infanterie vor.

Ein Bombenanschlag hat auf das Flüchtlingslager der Ueberlebenden Bomben abgeworfen und vierzig Flüchtlinge getötet.

Etwa 30.000 Mann hat der japanische Imperialismus bei Schanghai zusammengezogen.

Gleichzeitig wird gemeldet, daß bei Bombenabwürfen in Schanghai auch eine Bombe in das Internationale Roten Kreuz und dort in einer Textilfabrik explodierte, 5 Arbeiter wurden getötet und eine große Anzahl wurde verletzt.

Diese gramevollen Vorgänge spielen sich vor den Augen der in Genf zusammengetretenen Vertreter des Völkerbundes ohne daß auch nur der Versuch gemacht wird, einzugreifen. Gegenüber — die von der Rüstungsindustrie beschäftigten Japaner sabotieren erfolgreich jede Stellungnahme, ihre Waffen werden währenddessen in die Höhe. Gleichzeitig führt man über Verhandlungen über die Annexion Chinas, während die japanische Delegation unter Führung des Sozialdemokraten Paul Cour die japanischen Massenmörder nach Kräften schützt.

Die Rede des Sen. Viminon, des Vertreters der Sozialdemokratie, hat diese Pläne vor der Welt enthüllt. Die verteilten Massen aller Länder, und nur sie allein, werden durch Kampf gegen den Kapitalismus im eigenen Lande auch den imperialistischen imperialistischen Massenmord ein Ende bereiten!

### Neue Naziprovokation in Berlin

Gestern verurteilten die Nazis, durch Veranlassung von „Arbeitslosenversammlungen“ ihre Provokationen der Arbeiterklasse erlitten sie jedoch bei den Arbeitlosen eine große Abfuhr. Unter Führung kommunistischer Diskussionsgruppen antworteten die Proleten in fast allen Versammlungen, die durch ein Massenangebot der Polizei des Sozialdemokraten geschickt konnten die Sozialisten überhaupt ihre Versammlungen abhalten.

### Werbeergebnisse melden:

Stadtteil 3 Dresden, Dohna, Bad Schandau, Struppen, Burkhardtswalde, Berthelsdorf bei Herrnhut, Ebersbach bei Radeburg, Kleinaundorf, Schlegel u. a. Krummerdsdorf, Brüggendorf bei Freiberg u. a. Königsbrunn hat sein Soll um 80 Prozent übererfüllt! Morgen wieder Neues von der Werberfront!





Zaleski und Grandi

In fünf gestern die Aufrüstungsprogramme des polnischen und italienischen Faschismus vertraten.

Bemerkenswert an der Rede des italienischen Außenministers Grandi war der verständliche Ton gegen Frankreich und die Anerkennung der französischen Fesseln für Deutschland...

# Japans Kriegsziel: Wladiwostok!

Ein bürgerlicher Kenner enthüllt die Pläne des japanisch-französischen Imperialismus

Die Nachrichten kommen Meldungen, daß die Japaner ihre Stellungen bei Chardin befestigen und für die nächsten Tage schon die Ausruhmung einer mandchurischen Republik planen...

Die eigentliche Stichbahn von Mandchuria nach Wladiwostok, die die beste und kürzeste Verbindung der russischen Hauptstadt mit Wladiwostok bildet...

Inbesondere wird Rußland einem früher oder später erfolgenden japanischen Vorstoß auf Wladiwostok nicht mehr wie bisher ratenlos zusehen können...

Dies enthüllt ein bürgerlicher Kenner die Kriegsziele des rauhherzigen imperialistischen Japan...

# SPD. für Krieg gegen die Sowjetunion

Der „Abend“ deckt die Kriegslieferungen der deutschen Bourgeoisie an Japan und China

Berlin, 11. Februar. (Eig. Bericht.)

Der gestrige „Abend“-Vorwärts bekennt Farbe. Mit zynischer Offenheit gibt er zu, daß die deutsche Sozialdemokratie in der Front der Feinde der Sowjetunion steht.

Lange Zeit hat der „Vorwärts“ sich damit begnügt, den japanischen Raubzug in China als „Gegensatz zwischen Japanern und Chinesen“ abzutun. In den letzten Tagen, wo die Empörung aller Arbeiter gegen die raubtierischen Imperialisten immer höhere Wellen schlägt...

Der „Abend“ vom Mittwoch zeigt, daß die deutsche Sozialdemokratie wieder wie 1914 in der Front der imperialistischen Kriegstreiber steht und nur eines ist für sie fürchtbar...

In einem Artikel „Rußland und Japan“ heißt es wörtlich: „Die Sowjetunion ist genau so wie Japan gegenüber China eine imperialistische Macht.“

Während die sozialdemokratischen Arbeiter immer klarer den sozialistischen Charakter der Sowjetunion erkennen, über die die Krise des Kapitalismus keine Macht hat, während die Sowjetmacht zum Vorbild von immer neuen Millionen Gefährdeten und Kollaboranten der ganzen Welt wird...

den Krieg zu kämpfen und machtvolle Bande der Solidarität zwischen den Massen Chinas und Indiens zu schaffen.

Wir fordern jedes einzelne Mitglied unserer Partei auf, auf seinem Posten zu stehen.

Die kommunistischen Parteien Polens, Schwedens, Dänemarks und der Schweiz haben ähnliche Aufrufe an die Werktätigen dieser Länder erlassen.

imperialistischen Krieg verbietet, muß die Sowjetunion der Feind sein. Die Sowjetunion, die als einzige Macht auf alle Rechte der zaristischen Raubverträge mit China festlich verzichtet hat...

Und weiter gibt der „Abend“ sein Einverständnis mit einer bewaffneten Intervention gegen die Sowjetunion zu erkennen...

„Gewiß sind Komplikationen zwischen der U.S.S.R. und Japan, so wie sich die Lage neuerdings entwickelt hat, nicht undenkbar. Sie sind aber nichts anderes als das Risiko, das mit jeder imperialistischen Politik verbunden ist...“

Die deutsche Sozialdemokratie weiß also, daß die Intervention gegen die Sowjetunion droht. Und sie erklärt sich dafür. Sie tritt als Anwalt für die wehrgehabtlichen Verbrecher ein, die unter japanischer Schutzhülle ihre Truppen an der fernöstlichen Sowjetgrenze konzentrieren...

Wo ist die heuchlerische Besorgnis „Nie wieder Krieg“ geblieben? Der „Vorwärts“ tritt sogar für die Kriegslieferungen der deutschen Kapitalisten ein, denn sie sind „wahrheitsgemäß zum größten Teil auch jetzt wieder für die Chinesen bestimmt“...

## Neue litauische Gewalttate in Memel

Memel, 11. Februar. Die litauischen Machthaber ließen heute das letzte deutsche Mitglied des Landesdirektoriums vom Amt entfernen. Die für den 5. angelegten Wahlen sind für unbestimmte Zeit verschoben worden...

## Wir müssen den Kampf gegen den Krieg organisieren!

Aufruf des Polbüros der KP. Großbritanniens

Das politische Büro der KP. Großbritanniens hat an alle Mitglieder der Partei folgenden dringenden Aufruf gerichtet:

„Meine Genossen! Wir haben einen höchst gefährlichen Augenblick im Kampfe der Arbeiterklasse vor uns, aber es gibt viele Chancen dafür, daß wir für den Kampf gegen den imperialistischen Krieg nicht bereit sind.“

Tausende und aber Tausende chinesischer wertvoller Männer und Frauen werden vom Imperialismus niedergemetelt. Sie sind unsere Genossen. Die Mitleid der chinesischen Arbeiter und Bauern kämpft gegen die chinesische nationale Regierung...

Die Sowjetunion ist bedroht. Die Welt steht am Rande eines Abgrundes wie im Jahre 1914. Dies ist ein Krieg in seiner ganzen Wirklichkeit, da aber Großbritannien ihn nicht den Krieg erklärt hat, glauben viele Genossen nicht, es sei ein wirklicher Krieg...

Solchen Gedanken heißt es seit entgegenzutreten, und wir müssen den Kampf gegen den Krieg organisieren, vor allem dadurch, daß wir den Kampf der Arbeiter gegen die kapitalistische Offensive auf die Höhe der Arbeitslosenunterstützung organisieren...

Es kann und darf keine Minute verloren gehen. Alle Betriebsräte und alle örtlichen Parteileitungen müssen außerordentliche Versammlungen einberufen, um zu erörtern, was in ihren Betrieben und Ortsgruppen unternommen werden kann...

A-SCHARRER Der große Befrub

Parteiliche. Wie die Rederei Jan die Zeitung unter die Nase gehalten hat, da hat Jan gesagt: „Ni Korn kommt mehr von Nord. Ich werd' mer mit der genau anheben, die zu mir kummen, und die könne hier an Nord kalle, luviel se wolle! Kann uns doch kinner verdienen!“

Ein französischer Kriminalbeamter. Wie auf Verabredung war die Vernehmung geschlossen, aber die Proleten blieben sitzen. In jedem Tisch wurde gesprochen, aber das Gespräch verlor sich, wenn der unerwünschte Gast sich dazu setzte...

leuten Gebiet von deutsche Regierung. Mehr, als an Reparationen in dieser Zeit. Die machen nicht umsonst Sabotage. Die lassen sich bezahlen von deutsche Regierung für Kaufall von Profit, lassen große Werke stilllegen und vertreiben und treiben Arbeiter...



Was  
täglich  
fehlt

- Sternzwirn, schwärz. u. weiß, 3 Sterne 10
- Twist..... 3 Knäuel 10
- Wäscheknopfe... 1 Karte = 8 Knäuel 25
- Wäscheknopfe, versch. Größ, Karte 10
- Zwirnknöpfe... 1 Karte = 36 Stück 22
- Hosknöpfe... 1 Karte = 44 Stück 10
- Patentknöpfe... 1 Karton = 18 Stück 10
- Perlmutterknöpfe... jede Karte 25
- Reißzwecken... 1 Karton = 100 Stück 7
- Sicherheitsnadeln, 1 Bügel = 12 Stück 6
- Stahlstecknadeln, 50-Gramm-Dose 14
- Kragenknopfdose..... 23
- 1 Mappe Nadeln, sortiert..... 10
- Druckknöpfe... 1 Karte = 36 Stück 12
- Sockenhalter..... 25
- Ärmelhalter..... 10
- Damenstrumpfhalter..... 12
- Kinderstrumpfhalter..... 25
- Armbüchler..... 25

- Gummilitze..... 1 Karton = 3 Meter 10
- Gummibandreste..... 8
- Schnürsenkel, 65 cm..... 3 Paar 10
- Schnürsenkel, 100 cm..... 3 Paar 12
- Bandmaß..... Stück 10
- Achselträger, verschied. Farben, Paar 10
- Haibleinenband, 3 Stück à 2 Meter 10
- Nahtband..... 1 Rolle = 10 Meter 10
- Rolloschnur.... 1 Stück = 7 Meter 12
- Gardinenzäckchen..... Meter 4
- 1 Posten schmale Slickerei, Meter 7
- Klöppelspitze..... Meter 10
- Einkaufsnetz..... 68
- Scheuerlüber..... 4 Stück 78
- Ein Posten Gürtelschnallen..... 35
- 1 Riegel Seife, 1000 g Frischgewicht 50
- Waschpulver..... 5 Pakete 95
- Toiletenseife..... Stück 9
- Klosettpapier..... 12 Rollen 95
- Schuhcreme..... große Dose 25

und  
billig  
ist

**Albert Langer fr. E. Rohr Nachf.**  
G. m. b. H.  
Pirna, Dohnasche Straße 2

# Wintermäntel

Ein günstiges Angebot zur rechten Zeit!

- Flotter Mantel**  
aus feinstem, schönem Winterblausch, die besten reise Woll-, jugendliche, nette Form..... 7.90
- Molliger Mantel**  
aus prachtvollem, reinwollnem Diagonalfusch, moderne Form mit großem Pelztrag u. vollständigem Futter 19.75
- Gediegener Mantel**  
aus reinwollnem Velour, mod. dunkle Farben, auch in Marengoart ganz reifert, mit kleidsam. groß. Pelztragen
- Extra weiter Mantel**  
aus vorzüglichem Marengostoffen, vollständig gefütterte, kleidsam. Patrone, für besonders starke Damen... 29.00
- Eleganter Mantel**  
ganz hervorragendes an Stoff und Verarbeitung, feine Einzelstücke mit Krage u. Besatz von Edelpelz 49.00

**Ludwig Bach & Co**  
Wettinerstr. 3/5

## Billige Wurstwaren

zu beschaffen liegt nicht immer im Interesse des Verbrauchers. Die gegenwärtige Marktlage hat es möglich gemacht, die Preise herabzusetzen und die Qualität zu verbessern.

- Wir bieten unseren Mitgliedern an:
- Thüringer Blut- und Leberwurst 1/2 Pfund 25 Pf.
  - Blut- und Leberwurst II..... 18 Pf.
  - Fleisch- und Zungenwurst..... 30 Pf.
  - Bier- und Jagdwurst..... 30 Pf.
  - Brat- und Mettwurst..... 25 Pf.
  - GEG-Oldenburger Mettwurst..... 34 Pf.
  - GEG-Teewurst..... 45 Pf.
  - GEG-Salami- und Zerkelatwurst..... 35 Pf.
  - GEG-Hackbraten..... 34 Pf.
  - GEG-Leberwurst..... in Dose 60 Pf.
  - do..... in Dose 38 Pf.
  - GEG-Blutwurst..... in Dose 65 Pf.
  - do..... in Dose 38 Pf.
  - GEG-Delikatessülze..... Pfund 80 Pf.
  - GEG-Konsumsülze..... Pfund 56 Pf.
  - H. Fleischsalat..... Pfund 90 Pf.
  - Delikatessalat..... Pfund 80 Pf.

**Konsumverein Meißen**  
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

## Kolonial- und Grünwaren

empfiehlt den Werktätigen

**Fritz Lange, Brand-Erbisdorf**  
Hauptstraße 89

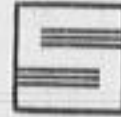
17. Fleisch und Wurstwaren  
**Arno Wippler**  
Nicolaisleg Nr. 6  
Fernruf 3020

Seefisch-Verkauf  
Fisch-Räucherer  
Landesprodukte  
Meißen, Loosestr. 2

An jedem Markttage  
Großer Markt Mitte

Gaststätte  
**Roles Haus**  
Meißen  
großer Ballsaal  
Telefon 2078

Kein Wunder, daß wir unsere Restbestände jetzt billig anbieten



KAUFHAUS SCHOCKEN

## Damen-Kleider aus Tweed

gute, starkfädige Qualität,  
20 verschiedene Muster,  
7 verschiedene Formen,  
Größe 42 bis 48

**3<sup>95</sup>**

33 Inseratenform geschätzt

**Trinkt Abbels**  
Kur- und Kindermilch  
Sanitätsbuttermilch, Kakaofrunk, reife Sahne aller Art. E. verw. **Abbel, Meißen-Zaschendorf**, Fernsprecher Nummer 3600

**Eugen Martin**  
Meißen, Martinstraße — Besonders billig in Textilwaren und Tricotagen

Brot-Weiß- und Feinbäckerei  
**Alfred Pöttsch**  
Meißen, Hafenstr. 25

**Ledersohlen**  
spottbillig!  
**Leder-Martin**  
Rosenstraße 18  
Nähe Arbeitsamt

## Möbel

**Küchen Schatzkammer**  
Edzimmer, Kie nmöbel, Chaiselongues  
Erleichte Zehln, abdingung.  
**Zweig**  
Neu- markt 11, I.

**Schweinef.**  
Zehn..... 20 Pf.  
Ramm..... 20 Pf.  
Reinert..... 20 Pf.

**prima Kalbfleisch**  
Ramm..... 20 Pf.  
Reinert..... 20 Pf.

**Haush.**  
Wurst..... 20 Pf.

## STADTTHEATER MEISSEN

Spielzeit vom 1. Oktober 1931 bis 30. April 1932

Operette • Schauspiel • Oper

Theater-Kasse täglich von 10-11 Uhr und 16 Uhr bis Vorstellungsbeginn  
Keine Vorverkaufsgelder! Sonntags: Nachmittags Fremdenvorstellungen  
Stammkarte 25%, Ermäßigung und Umtauschrecht in Telefon 2374

**Kohlen-**  
handlung  
**A. Lange**  
Meißen, Niederstr. 22

# ...ein heißes Getränk willkommen!

- ### Kaffee

aus der eigenen Rösterei, in verschied. Mischungen, von 1/2 Pfund zu 1.15, 1.10, 1.05, 90, 75, 65 und

  - GEG-Mischkaffee, 1/2-Pfd.-Pk. 68
  - Koffeinfreier Kaffee
  - GEG-Vita 100-Gramm-Paket 70
  - 200-Gramm-Paket 1.40
  - GEG-Gerst.-Kaffee, lose, Pfd. 22
  - 1/2-Pfd.-Paket 44
  - 1/2-Pfd.-Paket 22
  - GEG-Kornkaffee, lose, Pfund 24
  - 1/2-Pfd.-Paket 42
  - 1/2-Pfd.-Paket 24
  - GEG-Malzkaffee, lose, Pfund 30
  - 1/2-Pfd.-Paket 44
  - 1/2-Pfd.-Paket 22

### Tee

  - Ceylon-Orange-Pekoe-Mischung**..... lose, 1/2 Pfund 1.60
  - Prima Pekoe-Mischung** „FF“, 50-Gramm-Beutel 65
  - 20-Gramm-Beutel 30
  - Feinste Orange-Pekoe-Mischung** „FF“, 50-Gramm-Beutel 75
  - 20-Gramm-Beutel 35
  - Darjeeling-Ceylon-Mischung**, gold, 50-Gramm-Beutel 85
  - 20-Gramm-Beutel 40
  - Kräutertee** in Beuteln v. 20 bis 10

### GEG Spirituosen

  - Arrak**..... 6.25, 4.10, 3.40, 2.30
  - Rum** zu 13.50, 7.00, 5.70, 3.85, 3.20, 2.10 und 1.65
  - Weinbrand** zu 7.00, 5.50, 4.50, 3.80, 3.00 und 2.40
  - Weinbrand-Verschnitt** 3.50, 2.15
  - Hamburger Korn**.. 3.40 und 2.00
  - Hamb. Doppelkummel** 3.20 u. 1.80
  - Steinhäger**..... 5.80 und 3.20
  - Stonsdorfer**..... 4.50 und 2.50
  - Nordhäuser**..... 3.40
  - Alter Korn, Bramsch**, 5.40 und 2.80
  - Getreide-Kummel** 5.80 und 3.00
  - GEG-Magenbitter** 3.90 und 2.10

### Kakao

  - lose..... 1/2 Pfund 25 und 20
  - rot..... 1/2-Pfund-Paket 35
  - braun..... 1/2-Pfund-Paket 30
  - blau..... 1/2-Pfund-Paket 40
  - gold..... 1/2-Pfund-Paket 50
  - Kochschokolade** 1/2-Pfd.-Pak. 35

# VORWÄRTS

**Konsumverein**  
Abgabe nur an Mitglieder







### Um ein Paar Handschuhe

Für den hiesigen Amtsrichter stand gestern der in Dresden-Plauen, auf dem Plauenischen Ring wohnhafte 29jährige Schlosser Hofmann und hatte sich wegen gestohlener Handschuhe zu verantworten. Hofmann war vor Jahren mit einer Geldstrafe und voriges Jahr mit einer sechsmonatigen Freiheitsstrafe wegen er zweier Monate verbüßt hat, vorbestraft. Nun hand er wegen dieses Diebstahls im strafverhörtenden Kasten vor Gericht. Auf die Frage, was er mit den Handschuhen wolle, antwortete er, daß er diese der Schwester zum Geburtstag habe schenken wollen, da er kein Geld gehabt habe, solche zu kaufen. Er erhielt vier Monate Gefängnis, wofür ihm die Bewährungsfrist in Wegfall, so daß er nun 12 Monate zu verbüßen hat. Das alles wegen ein paar Handschuhe.

### Überall Delegierte zum Mieterkongreß

Am 7. Februar fand eine Mieterversammlung in Cotta statt. Die Versammlung, die von 27 Mietern besucht war nahm zum Mieterkongreß Stellung und wählte einen Delegierten zum Kongreß nach Chemnitz. Am Schluß der Versammlung wurde beschlossen, eine Auskunftsstelle für Mietangelegenheiten im Turmhaus Cotta einzurichten. Sprechstunden jeden Dienstag von 14 bis 18 Uhr.

## Die Tragödie des gewerblichen Mittelstandes

Niederlage zugleich Wohnung und Werkstatt für Malermeister. Lackierer haust im Keller. Kleingewerbetreibende, hinein in die rote Einheitsfront. Werdet Mitglied der Kommunistischen Partei!

In einem Bericht des Arbeitsamtes, den wir veröffentlichen, wird besonders hingewiesen auf die Zunahme der Erwerbslosen aus den Kreisen des selbständigen Mittelstandes. Diese seien infolge der Krise gezwungen in immer tieferer Lage ihre Geschäfte zu schließen und sich beim Fürsorgeamt zu melden. Konkurs, Schließung des Geschäfts sind infolge des Auftragsmangels an der Tagesordnung. Dieser amtliche Bericht gibt einen Einblick in die Verhältnisse dieser Schicht, deren Angehörige meist abseits der Arbeitslosenbewegung handeln.

Die Entwicklung der letzten Jahre ist die Tragödie des gewerblichen Mittelstandes. Durch die Stilllegung, die Konkurs wurden sowohl der Inhaber des Geschäfts oder Betriebes sowie Angestellte und Arbeiter in das Meer der Erwerbslosen geschleudert. Der Kleingewerbetreibende, der keine Unternehmer war pleite und lag auf der Straße.

Heute hat sich das Tempo des Zusammenbruchs der Existenzen noch gesteigert. Wir greifen aus der Fülle der uns gemeldeten Fälle nur einige heraus. So schreibt uns ein Volksdelegierter, der selbst Kleingewerbetreibender ist:

Ein tüchtiger Malermeister, der viele Jahre selbständig war, verdient heute nicht mehr so viel, um seine Wohnungsverhältnisse zu bezahlen. Notgedrungen mußte er seine Niederlage, die sich in einem Schuppen befindet, beziehen. Er haust jetzt dort! Er wird heute vom Fürsorgeamt unterstützt.

Für Stenener sollte Werkzeug gepfändet werden

Ein anderer Fall: Ein Lackierer mit eigener großer Werkstatt hat sich bis jetzt immer noch so recht und schlecht durchgeschlagen. Seit Wochen wartet er auf einen Auftrag. Er wohnt in seiner kalten, ungeheizten Werkstatt. Er kann sich nicht einmal einen Eimer Kohlen kaufen. Ein neuer Vermieter wurde für das Grundstück eingeleitet und drohte ihm mit Kündigung. So dlich dem

Lackierer nichts anderes übrig, als sein bisheriges Werkzeug, das von den früheren Pfändungen übriggeblieben war auf einen Handwagen zu laden und bei Nacht und Nebel auszuweichen. Jetzt geht er ebenfalls zum Fürsorgeamt und holt sich dort wenige Groschen Unterstützung.

### Kleingewerbetreibende hinein in die rote Front!

Ich selbst bin Baugewerker für Maurerarbeiten und bereits seit 25 Jahren selbständig. Ich habe mich diese vielen Jahre, wie mein Freund der Lackierer, ebenso über Wasser zu halten versucht. In meinem Viertel wohnen noch mehr solche arme Schlichter. Ein Schlossermeister und einige Schuhmachermeister, denen das Wasser gleichfalls schon soweit an der Kehle fließt, wie den anderen und die ebenfalls in kurzer Zeit beim Fürsorgeamt landen werden. Was sagen diese Leute nun: „Unser Kampf um die Existenzfrage läßt uns keine Zeit, uns um politische Fragen zu kümmern“. Ich, der ich Mitglied vom roten Volksdelegiertenrat bin, verlaufe die ihnen zu werden und zu agitieren um sie zur roten Einheitsfront zu führen.

Soweit unser Gewährsmann der Volksdelegierte, der heute unterdessen in den Reihen der kommunistischen Partei kämpft. Die Kleingewerbetreibenden stehen heute leider noch zu einem großen Teile in der gegnerischen Front. Sie glauben teilweise noch der Demagogie der Nazis. Sie sehen noch nicht, daß der Kampf gegen die Steuerpolitik der Brüning und Schief, sowie der Kommunalverwaltungen nur geführt wird von der kommunistischen Partei.

Doch immer härter wird auch hier die Fische geschlagen. Der Aufbau in Sowjetrußland läßt auch diese Kreise aufhorchen. Der gemaltige Sieg an der sozialistischen Front und die Tatsache, daß ihnen die kapitalistische Welt nichts mehr zu bieten hat, läßt sie ihre Vage erkennen. Heute rufen Kleingewerbetreibende zur Einreichung in die rote Front, in die kommunistische Partei. Nur an der Seite der Arbeiter, Angestellten und unteren Beamten im Bündnis mit den Kleinbauern, unter Führung der SPD. Die Kleingewerbetreibenden müssen den Kampf aufnehmen für die Sicherung ihrer Existenz die allein noch im Sozialismus möglich ist.

### Rohproduktentlaer brennt

Im Souterrain der Rohproduktfabrikation Kurt Boite, Territzstraße 3, brach gestern nachmittags Feuer aus, das schnell die benachbarten Holzschuppen ergriß. Es brannten der Souterrain, ein im Nebenraum befindliches Dachpappenlager und Säbner- und Kantingehölze. Am den Alarm hin trafen drei Löschzüge und ein Pionierzug ein, von denen der Löschzug der Reichsbahn Feuerwehr den Hauptplatz wertig erreichte. Ein Teil der Holzschuppen brannte vollständig aus.

## ... und wenn Blut fließt!

Kaymer und Genossen setzen ihre Spaltungsarbeit in der SpZ fort

Schon mehrmals konnten wir berichten, wie der Landesvorsitzende der SpZ Schölen den Willen der Mitglieder nicht nur nicht anerkennt, sondern alle Schritte, die revolutionäre Einheitsfront wollenden Mitglieder aus der SpZ heraus zu werfen. Jetzt haben die Kaymer und Genossen einen neuen Beweis ihrer konterrevolutionären Tätigkeit erbracht.

Am 6. Februar fand eine Landesbezirkskonferenz statt. Die Kaymer und Genossen ausgeschlossenen Mitglieder der Ortsgruppe Johannstadt waren erschienen, um vor den Delegierten die Stilllegung zu verteidigen und mit den Delegierten über die Notwendigkeit der Schaffung der roten Einheitsfront gegen Kulturreaktion und Kulturliberalismus zu sprechen und erneut Delegierte zum Kampfkomitee zu wählen.

Den Johannstädter Genossen wurde der Zutritt verweigert und ihnen erneut gedroht, die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen. Schon in früheren Versammlungen gab Kaymer zu erkennen, daß er durchaus gewillt ist, mit offenen sozialistischen Methoden gegen ehrliche Massenbewusste Arbeiter vorzugehen. So sagte er in der Bezirksversammlung am 21. 1. im Obenau:

„Ich werde die Ausschlossenen nicht hereinlassen und wenn Blut fließt.“

Er sprach von kommunistischen Verbrechern, Gefährden, Vandalen usw. Alle diese Reden konnte Kaymer unter dem Schutz der Polizei und eines Teiles von Mitgliedern, welche sich als Sozialhaus ausgaben, vortragen. Ein anderer „Führer“, Kühn, behauptet, hat zu einer Genossen gesagt:

„Wenn du nicht machst, daß du rankommst, hau ich dir eins in die Fresse.“

Jeder ehrliche Massenbewusste Arbeiter wendet sich mit Abscheu von diesen sozialistischen Elementen. Die Kaymer, Richter und Genossen haben nur ein Bestreben, ihren Einfluß nicht zu verlieren, damit sie die Organisation in die konterrevolutionäre sozialistische Front eingliedern können.

Die ausgeschlossenen Mitglieder der Ortsgruppe Johannstadt der SpZ wenden sich an die ehrlichen Massenbewussten Mitglieder und fordern sie auf, sich solche Methoden, wie sie Kaymer und Genossen anwenden und die durchaus sozialistisch sind, nicht länger gefallen zu lassen. Die Mitglieder müssen den Antrag der Ausschlossenen aufnehmen und erneut den Ausschluß der Kaymer und Genossen fordern.

Die Massenbewussten Mitglieder müssen die Aufgaben der Ausschlossenen fortführen und noch wie vor dafür eintreten.

daß in den einzelnen Ortsgruppen der SpZ Delegierte für das Kampfkomitee gewählt werden. Nicht Schluß mit den Spaltlern! Alles für die rote Einheitsfront, gegen Kulturreaktion und Sozialismus, für die sozialistische Kulturaktion, gegen Klassenhaß und Klassenfeind, für Arbeit, Brot und Freiheit, für ein freies sozialistisches Deutschland!

### Fahnenübergabe

des Verbandes proletarischer Freidenker heute Freitag im Keglerheim. Vorher Werbezug. Stellen 17.30 Uhr Ebertplatz mit Schmalenkapelle für die Ortsgruppen Löbtau, Plauen, Cotta, Kemnitz, Stetzsch. Alle anderen Ortsgruppen 18.30 Uhr Freiburger Platz.

### Tagung des Kampfbundes gegen Faschismus

## Für den roten Arbeiterkandidaten Thälmann

Am 8. und 7. Februar tagte die Unterbezirkskonferenz des Kampfbundes gegen den Faschismus, NS Dresden.

Der Vertreter der Landesleitung zeigte in keinem Reden die Gefahren des imperialistischen Krieges im Fernen Osten und die Rolle der „Erfahrenen Front“, demgegenüber mühen wir härter als bisher die rote Einheitsfront formieren. Es gibt nur eine Arbeiterpartei, das ist die SPD. Wir müssen den Arbeitern sagen, daß es notwendig ist, einen Arbeiterkandidaten, den Genossen Thälmann, gegenüber der Hindenburgfront zur Reichspräsidentenwahl aufzustellen.

Als zweiter Redner sprach ein Vertreter der UBV über die Aufgaben unserer Organisation, um die noch bestehenden Schwächen, Fehler und Mängel mit zu beseitigen helfen. An praktischen Beispielen einiger Ortsgruppen zeigte der Genosse auf, daß es möglich ist, die Organisationsarbeit vorwärtszutreiben. Besonders zeigte der Genosse die von uns bis jetzt vernachlässigte und wichtige Arbeit auf, die Gewinnung der Betriebsarbeiterchaft. Das heißt,

lojort den Sturm auf die Betriebe

zu organisieren und damit die sofortige Erfüllung des Reichskampfbundes in Angriff zu nehmen.

Am Sonntag letzte eine lebhaft Diskussion ein, an der sich 23 Delegierte von verschiedenen Ortsgruppen beteiligten. Der Vertreter von Radeberg berichtete, daß sich seit der Müller-Versammlung die Mitgliederzahl der Ortsgruppe von 40 auf 120 gesteigert habe. Weiter sind sie auf dem hiesigen Lande zurückgefallen. In Jöhstadt und anderen Orten wurden Ortsgruppen des Kampfbundes und der Partei geschaffen, und damit der Einfluß der SPD und KPD bei den Wahlen liquidiert. So etwas kann nur geleistet werden, wenn eine gute politische Schulung der Mitglieder vorhanden ist. So nur können wir die Mehrheit der Arbeiterklasse gewinnen.

Auch der Vertreter des Arbeitsgebietes Kohlmühle gab einen glänzenden Bericht, über das Vordringen des Kampfbundes in der Sächsischen Schweiz. Den Kameraden ist es gelungen, die Mitgliederzahl der Ortsgruppe Kohlmühle von 5 auf 16 zu steigern.

Tann sprach noch der Delegierte der Ortsgruppe Schmitzdorf, der berichtete, daß sich keine Ortsgruppe die Aufgabe gestellt hat, die Mitgliederzahl von 66 auf das Doppelte zu erhöhen.

Sämtliche Diskussionsredner haben sich zur Aufgabe gestellt, den Kampfbund gegen den Faschismus um 100 Prozent zu steigern.

Die Unterbezirkskonferenz war bebildet, von 36 Vertretern, davon 40 Vertreter der Ortsgruppen. Selbige legte sich zusammen aus 31 Kameraden und 5 Kameradinnen.

Die Delegierten legten sich zusammen aus 26 KPD-Mitgliedern und 30 Parteigenossen, von denen 7 nach dem Befehl des Landesleiters der KPD beigetreten sind.

Eine Entschließung sowie 5 Anträge wurden einstimmig angenommen. In der Entschließung wird auf die härteste Stellung genommen gegen den Raubüberfall Japans und die Bedrohung Sowjetrußlands und Sowjetrußlands, gegen die Verfolgung revolutionärer Arbeiter durch die Klassenjustiz.

Ferner heißt es:

„Mit Begeisterung nimmt der Kampfbund gegen den Faschismus die Aufforderung des roten Arbeiterkandidaten, des Führers der KPD, Ernst Thälmann, auf, als ein Bekenntnis gegen die Hindenburgianer, für die rote Klassenfront, für ein freies sozialistisches Deutschland.“

Die Konferenz war ein wichtiges Bekenntnis zum revolutionären Klassenkampf und ein Schritt vorwärts auf dem Wege zu einem freien sozialistischen Deutschland!

### „Der Weg ins Leben“

Vorzugsschein Inhaber dieses Vorzugsscheins zahlt auf allen Parkettplätzen zu allen Vorstellungen 60 Pfennig, zu allen Nachmittagsvorstellungen, 16.30 Uhr, außer Sonntags, 30 Pfennig, zur Sondernachvorführung am Sonnabend, dem 11. Februar, auf allen Plätzen 30 Pfennig. Lichtspiele Freiburger Platz.

## Felddienstübungen der Nazis

(Arbeiterkorrespondenz)

Bei der Durchführung des roten Volksdegreßens in Sachsen brüllten die SPD-Bürokraten: „Kommunisten und Nazis in einer Front!“ Mit welchem Geschrei gegen die SPD verhielten sie die SPD-Arbeiter bei der Stange zu halten und ihnen die Theorie vom „Heinrich Hebel“ planmäßig zu machen. Schied und Prüfung wurden verteidigt. Wie sieht es nun mit der Arbeit, nun hat die SPD-Führer sprechen in der Schiedsrepublik aus? Jetzt ein kleines Beispiel aus den vergangenen Tagen:

In der Nacht vom Sonnabend, dem 30. zum 31. Januar spielte sich in Dresden-Kemnitz, Rhönert Grund, folgendes ab: Ein Nazis, Feldmarschallig behaupt, demonstrieren der Arbeiter-

Sinterher gemeinsame Kinderlopfestellung bei den beiden Bauern. In der Arbeiterchaft wird erzählt, daß nach dem Willen die Nazis sich zu den Kindweibern heider Bauern gestellt hätten. Da beide arischer Abstammung waren, soll es ohne Folgen abgegangen sein. Ob die Arbeiter auch so ungeheür solche Redungen hätten abhalten können? Sicher wären, wenn es sich um Kommunisten gehandelt hätte, Hochverratsprozesse tätig gewesen.

Die Arbeiter erkennen, daß es demgegenüber gilt, alle Kräfte einzusetzen zum Kampf gegen den Faschismus, für die Stärkung der roten Klassenfront!

### „Das Weilchen von Montmartre“

(Central-Theater)

von Emmerich Kallman, dem „Barista“-Komponisten, kam nun auch nach Dresden. Das Libretto arbeitet mit der üblichen Montmartre-Roheme-Romantik und dem obligaten Happenend, von dem im Leben die Künstlerkluft sehr wenig zu hören bekommt. Kallmans Musik ist hier nicht mit ungarischem Temperament durchdrückt, sondern schweigt in einer rührseligen Sentimentalität. Das arme, verstaubte, sich aufspielende und zum Schluß deshalb doch noch glücklich werdende „Weilchen“ singt die Koloratursängerin Rimi Gones, die die anpruchsvolle Partie hervorragend bewältigt. Gut auch ihr Partner Adolf J. Allen. Viel beachtet wurden die Vertreter des lustigen Elements Kieber, Parisans, Maryn Brian, Hoff und Ned. Die musikalische Leitung stand wie immer unter der bewährten Leitung von Elyso Mollie.

### Krieg dem Imperialistischen Kriege!

Kundgebung am Sonntag, dem 14. Februar, vorm. 10 Uhr, im Gasthof Dresden-Leuben. Referent: Rechtsanwalt Genosse Dr. Helm. Anschließend Demonstration. Arbeiter, Arbeiterinnen, Angestellte, Mittelständler, erscheint in Massen! Eintritt 10 Pfennig. KPD, Industriegebiet Leuben-Niedersedlitz.

Haft von Kemnitz-Stegisch das dritte Reich. Militärische Übungen wurden auf den Inseln der Bauern Stude und Richter, Schöngartenstraße zwischen Radeberg und Kemnitz durchgeführt.



# Ostachsen

## Arbeiter für den Schutz der Sowjetunion

(Arbeiterkorrespondenz)

**Gunnarssdorf b. Rannow.** Hier fand vor einigen Tagen eine von über 200 Personen besuchte öffentliche Versammlung statt in der der Rußlanddelegierte G. Gähler an Hand von Lichtbildern über seine Eindrücke in der Sowjetunion berichtete. Geleitet und leuchtete die Versammlungsleiter seinen Ausführungen über den gigantischen sozialistischen Aufbau.

Alle gelobten sich für den Schutz des proletarischen Vaterlandes, der Sowjetunion, einzustehen und unter Führung der Kommunistischen Partei den Kampf für ein freies sozialistisches Deutschland aufzunehmen.

## Rußlanddelegierte berichten

(Arbeiterkorrespondenz)

**Ottendorf-Okrilla.** Die Ortsgruppen der KPD und des Kampfbundes gegen den Nationalismus führten in Ottendorf bei Pirna eine Rußlanddelegierten-Versammlung durch, in welcher der sozialdemokratische Delegierte Walter Reichert über seine Rußlandreise berichtete. In der Diskussion wurden viele Fragen von den Einwohnern an den Referenten gerichtet, die zufriedenstellend beantwortet wurden. Einmütig wurde eine Resolution gegen die imperialistischen Kriegstreiber in China angenommen. Auch wurden Zeitungen und Broschüren umverteilt.

## Wo bleiben die Dresdner Zellen?

Die neugegründete Ortsgruppe Seeerswalde hat bis heute 60 Abonnenten für das Illustrierte Volkswort gemeldet.

Die neue Ortsgruppe Buchardtswalde warb 16 Abonnenten für das Illustrierte Volkswort.

## Stadtteil 1, Instruktorgebiet Zentrum

meldet als Ergebnis der Werbung vom Mittwoch, den 10. Februar: In einer Stunde wurden 25 Leser für das Illustrierte Volkswort gewonnen. Die Genossen beschließen, morgen weiter vorzustoßen. Wo bleibt Friedrichstadt?

## Denunziation der Brandenburger KPD-Führer

In der Volkszeitung Nr. 27 nimmt ein KPD-Schmierfink zum „Schweizerlichtbräu der Kommunisten“ erneut Stellung. Wie die Geschichte aufgespielt wird und zu welchem Zweck, liegt klar auf der Hand. Die gesamte kommunistische Fraktion soll ein Strafmandat erhalten. Die Kommunisten sollen internistisch aus den Stützungen ausgeschlossen, das heißt entzweit werden, damit die Herren Parteifunktionäre, diese Sorte „Arbeiterführer“, die zu jeder Art Verleumdung bereit sind, die Partei in die Irre zu führen, ihre verräterische Politik durchführen können. Prolet! Ein „Vat Teufel“ ist einer Art Kompostführung gegen politische Gegner!

Ein weiterer schwerer Akt scheint die „rote Bergstadt“ zu sein. Die Ortsgruppe will auf die „Eiserne Front“-Führung wie das rote Tuch auf den Ochsen. Wir glauben annehmen zu dürfen, wenn es halbwegs glinzte, dann würden die Brandenburger Schöler, Kollatiner und Genossen einen eigenen Kriminallisten anstellen, der den Herausgeber der „Roten Bergstadt“ aufspüren müßte. Warum ist die „rote Bergstadt“ so „berühmt“ bei der KPD-Verleitung? Weil diese Zeitung rücksichtslos alle Feinde und deren Methoden des Verrats an der Arbeiterklasse entlarzt. Aber was hilft alles Reden dieser Herren? Die „rote Bergstadt“ erheitert und bringt alle Fragen, die das Proletariat betreffen. Die rote Front leuchtet und wächst. Wir werden weiter wachen und nicht ruhen, bis der Nationalismus jeder Spielart überwunden ist!

## Der Henegat Willi Schneider, die „Fünf-Männer-Partei“ in Freital

Schon vor einigen Tagen brachten wir in der Arbeiterstimme eine Notiz über den Fanatismus der Freitaler Henegaten-Partei.

Heute erfahren wir, daß die Freitaler Brandstifter auf ganze fünf Mann zusammengeschworen sind. Der Zusammenbruch dieser Partei zeigt, daß die Arbeiter sich abwenden von diesen Opportunisten, der Weg zu den KPD-Zellen ist ebenfalls ein Verstoß an der Arbeiterfront. Deshalb lassen wir den Ruf ertönen: Der Weg der Arbeiterfront geht zur Partei Lenin!

## Erfolgreiche Rußlandberichterstattung:

# Ostachsens Arbeiter für Schutz der Sowjetunion

Es besteht kein Zweifel darüber, daß in den letzten Tagen und Wochen die Kriegsfahrt im Fernen Osten zur Brennpunktfrage geworden ist. Bewahrheitet sich doch die Befürchtung des internationalen Proletariats, daß die kapitalistische Welt das letzte Jahr des fünfjährigen Planes der Sowjetunion gewaltsam zu haken versucht. Schreibt doch selbst die Partier „Liberte“, daß „wenn Europa keine Wende der Zivilisation gegenüber begreift, die unendlichen Steppen Sibiriens in nächster Zeit das Schlachtfeld werden können, auf dem der Bolschewismus umkommt.“

In dieser Zeit ist es besondere Pflicht eines jeden Genossen, jede Möglichkeit auszunutzen, um die Wahrheit über Sowjetrußland in die Massen zu tragen. Als die besten Agitatoren haben wir in unseren Bezirk die beiden Rußlanddelegierten Walter Reichert und Gähler. Allein Genosse Gähler hat seit dem 3. Januar in 21 glänzend verkauften Versammlungen gesprochen. Durch Wort und Bild sind im letzten Monat Tausende, auch uns Fernstehende, über den gegenwärtigen Stand des Aufbaus und des Lebens in der Sowjetunion angeleitet worden.

In allen Versammlungen große Begeisterung. „Wir werden ausstehen wie ein Mann, wenn Sowjetrußland bedroht wird!“ so hängen alle Versammlungen aus.

Eine Versammlung am 29. 1. in Seidenau war von 1200 Arbeitern besucht. Nach den Ausführungen erhob sich die Versammlung spontan und sang die Internationale.

Gegen die Versammlung am 31. 1. in Jelska bei Pirna hatte die Volkszeitung gegen den Genossen Gähler gehandelt und am selben Abend eine „Eiserne Front“-Versammlung mit Vorträgen Köster einberufen. Die Volkszeitung hatte geschrieben: „Proletariat und Republikaner, kommt zu uns!“ Aber das Ergebnis war: 15 bei der KPD und 230 bei uns. Unter Redner verstand es glänzend, ohne Phrasen, die Zuhörer bis 23.30 Uhr zu fesseln. Die KPD-Führer waren zu leise, um in der Diskussion zu sprechen. Um so mehr hellten die KPD-Arbeiter Fragen, die sie interessiert.

Das selbe Bild bot sich in Köschendroba. Die KPD hatte am selben Abend eine „Eiserne Front“-Versammlung mit den Sportkern einberufen. Trotzdem waren 300 Arbeiter und

# Freiberger KPD-Führer für Hindenburg — die Arbeiter für Thälmann!

## KPD-Sekretär Wittig erklärt: „KPD wählt Hindenburg“ / Arbeiter gehören in die rote Klassenfront

Zur Mittwoch, den 3. Februar, hatte die „Eiserne Front“ zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen, mit folgendem Thema: „Arbeiterwohlstand und Wirtschaftskrisen“. Darüber sprach der Gemeindefunktionär Wittig, Dresden. Kein Wort von der Roten Front, kein Wort von den Kollektivierungen und den sozialistischen Methoden in Deutschland! Der Referent verurteilte die Arbeiter von Linde mit Ränkelerei einzujagen. Es war die alte Feiertags-„Durchhalten und aushalten“-Methode wieder einmal. In dieser Krise, so betonte der Referent, könnte die Arbeiterfront keine Kämpfe und Streiks führen. Die Arbeiter sollten zufrieden sein, daß sie noch so viel hätten, denn wenn es gar keine Unterstützung mehr geben würde, dann wäre es noch viel schlimmer. Also — das „kleinere Übel“! Wenn eine neue Konjunktur einsetzt, dann würden die Gemeindefunktionäre wieder kommen. — In der Diskussion meldete sich ein Genosse der KPD zum Wort. Man bewilligte ihm eine Redezeit von 15 Minuten. Der Genosse rechnete mit der Sozialdemokratie ab und verurteilte den Verrat der KPD auf und verurteilte das Manöver der „Eiserne Front“ von Wittig bis Hitler. Nach der Debatte ergrieff der Parteifunktionär Wittig von Freiberg, den man wiederum noch heranziehen mußte, das Wort, um die Rede des Kommunisten abzuwehren. Wittig behauptete in der gemeinsten Weise die KPD. Er stimmte in das Gehör der gesamten sozialistischen Wende ein, um das Verbot der KPD herbeiführen zu helfen. Den Höhepunkt seiner Ausführungen erreichte er damit, daß er betonte, die „Eiserne Front“ würde bei der kommenden Präsidentschaftswahl für den „alten, ehrwürdigen General“ von Hindenburg stimmen, der

der Republik die Treue gehalten, den Schwur auf die Republik geleistet und gehalten habe. Hindenburg sei ihnen „willkommener als Hitler“.

Sozialdemokratische Arbeiter! So steht das mehr oder weniger Führer aus! Können ihr diesen Weg, den Weg des Sozialismus, mitgehen? Wir sagen: Nein! Nur eine Einheitsfront der roten Klassenfront des Proletariats kann euch aus dem Elend befreien! Deshalb habt auch ihr die Pflicht, nur einem Arbeiterkandidaten eure Stimme zu geben!

Alles für den roten Kandidaten Ernst Thälmann! Keine Stimme dem Notverordnungspräsidenten Hindenburg!

## Note Einheitsfront für roten Kandidaten

(Arbeiterkorrespondenz Nr. 173)

**Berggießhübel.** Nachdem wir am 17. Januar hier eine Versammlung durchführten, wobei 65 Wähler, einige Sozialisten, 10 KPD und 240 Wähler teilnahmen, fand am 25. Januar in „Südhäuser Haus“ ein Lichtbildernortrag statt. Thema: „Wende des roten Jahres“. Über 300 Arbeiter füllten den Saal. Bei einer Abstimmung, ob Hindenburg oder Thälmann, wählte alle Anwesenden ihre Zustimmung für den Führer des revolutionären Proletariats, den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann. 15.30 Uhr eroberte die Versammlung, 15 Wähler, die KPD Stimmen gedrückt werden.

## „Achtung, Schlaglöcher!“

# Pirnaer Anzeiger fordert Zwangsarbeit

(Arbeiterkorrespondenz 224)

Unter der Heberschrift: „Achtung! Schlaglöcher!“ nimmt der Pirnaer Anzeiger in seiner Ausgabe vom Freitag vergangener Woche zu der schlechten Beschaffenheit der städtischen Straßen Stellung. Es wird dabei, ohne auf den Kern der Sache, die Minderwertigkeit der kapitalistischen Gesellschaft, einzugehen, in oberflächlicher Weise kritisiert die schon oftmals von uns festgestellte Tatsache, daß die städtischen Straßen in Pirna sich in einem hundsmiserablen Zustand befinden. Zum Schluß kommt der Anzeiger zu dem wichtigen Teil: Die Forderung nach der „freiwilligen Arbeitsdienstpflicht“ bzw. die Forderung der „Wohlfahrtsarbeit“. Damit glaubt der Schriftsteller im Redaktionsbüro der Völkischen Zeitung seinen Dingen Luft gemacht zu haben. Was in anderen Städten möglich ist, soll auch in Pirna möglich sein, das ist der Selbstanspruch dieser Völkischen, die im Interesse ihres „Standes“ schreiben. An den Gewerkschaften wird es liegen, diesen Herren die Suppe zu veralzen. Was nützt ein wohl-

genährter Bürger von der Not und den Sorgen, wenn er dem Staat der Wohlfahrtsempfänger? Nichts.

Arbeitslose, Wohlfahrtsempfänger! Glaubt ihr, daß die Völkischen die Not der Arbeiterklasse nicht sehen? Seht die Notnahmen der Stadtverwaltung an! Gegenwärtig wird wiederum bei der Stadterneuerung gearbeitet. Nicht oben wird gearbeitet, in dem Verwaltungsapparat, sondern unten bei den Arbeitern. In Pirna wird man in Zukunft nur noch beschäftigen, und auch diese Zeit wird noch bis auf einige Korrosionen herabgedrückt werden.

Wehr! und hiergegen, werdet aktiver! Schließt der Kampf! Die Parole heißt: Kampf gegen jede Verhöhnung! Kampf gegen Hunger und Not, die Arbeitenden und Arbeiter droht! Kampf für eine bessere Zukunft, die uns das sozialistische Deutschland sichert. Darum müßt ihr alle mit der KPD und der RSD marschieren, die diesen Kampf des Proletariats führen. Steht in die RSD, bringt in die KPD, und vergißt euch nicht, wer die bürgerliche Presse, die wir in der Pirnaer Anzeiger und dem „Völkischen“ erneut leht, die Völkischen der Bourgeoisie gegen euch vertritt, aus eurem Haus! Wehret die Arbeiterstimme oder die einzige revolutionäre Arbeiterstimme, das Illustrierte Volkswort!

## 10 Jahre KZB Pirna

Arbeiter! Arbeiterinnen! Vorkämpfer und Berufsschüler, kommt alle am Sonnabend, dem 18. Februar 1932 ins Volkshaus zur großen Kundgebung. So spielen: Die Blauen Wägen und die Banja-Truppe. Referent Jugendgenosse Arthur, Dresden. Eintrittspreis 25 Pfennig Anfang 19.30 Uhr.

## Demonstration und Kundgebung gegen die Kriegsgefahr

am Sonntag, dem 14. Februar, Stellen zur Demonstration 11 Uhr Volkshaus, Kundgebung 16 Uhr auf dem Markt. Wir demonstrieren gegen Jugendausbeutung und für die Verteidigung Sowjetrußlands und Sowjetchinas! KPD u. KZB Pirna.

## Konferenz wertlätiger Frauen gegen Krieg und Faschismus

am Sonntag, dem 14. Februar in Pirna, Restaurant Zwinger, Beginn 9 Uhr. In Dresden: Restaurant Reichgerhei, Dresden, Reichgerhe, Beginn 10 Uhr.

Wählt überall noch schnellstens Delegierte! Wählt Betriebsabstimmungen. Weidet die bis jetzt gemachten Delegierten sofort an die KZB-Kräfte. Frauen. Wer die Delegierten nicht gemeldet hat, schickt sie von der Ortsgruppe aus direkt in die Konferenz und meldet den Delegierten die Lokale.

## Reichsbanner gegen Erwerbslosenforderungen

Wichtig bei Freital. In der vergangenen Woche fand eine gut besuchte Erwerbslosenversammlung statt, in der Erwerbslosenforderungen an das Gemeindefunktionär auf der Tagesordnung standen. Das Reichsbanner aus dem Ort, das ebenfalls im zahlreich in dieser Versammlung anwesend war, stimmte dem Antrag, der die Forderung enthielt, daß das Reichsbanner die Erwerbslosen durch die Gemeindefunktionäre zu helfen ist. Ein weiterer Antrag, der sich mit der Kranken- und Invalidenversicherung beschäftigte, wurde einstimmig angenommen. Auch der Antrag, welcher forderte, daß die Arbeitslosen ihrer Stempelgebühren Orte nachkommen können und nicht mehr den weiten Weg nach Freital, wie es bisher der Fall war, gehen müßte, wurde einstimmig angenommen. In dem Antrag wurde verlangt, daß die Gemeindefunktionäre die Armen, die kein eigenes Einkommen mehr haben, unterstützen sollen. Die arbeitenden Reichsbannerkameraden werden vollständig jetzt schon können, sich gegen ihre eigenen Forderungen zu stellen. Auch sie werden den Weg zur roten Klassenfront finden, um mit den Kampf zu führen für Arbeit, Brot und Freiheit unter Führung der kommunistischen Partei!

## „Eiserne Front“ „mariniert“

Forthen. Wie überall verurteilte auch hier die „Eiserne Front“ die KPD. Am Sonntagabend den 6. 2. hatten in Forthen, Köhrsdorf und Buchardt eine Versammlung stattgefunden. Mit Wägen- und Straßenbürgerliedern begann der Abend. Dann 25 Reichsbannerproleten anwesend, die den Sozialismus übernehmen wollten. Die Forthener Einwohner waren der Meinung, daß der Stahlhelm antwortet. Das ist verständlich, denn die Unterdrückung der Arbeiterklasse ist Hindenburgs Hauptziel. Hindenburg hinter. Hier ganze Mann waren in dieser Versammlung anwesend. Vor ganzen 20 Mann lehr der Reichsbannerproleten gegen die KPD, die unter der Forthener Arbeiterklasse den Einfluß behält, los. Die „Eiserne Front“ mariniert sich — ohne Saug und Klang hinterm Vorhause nach hinten!

## Arnsdorfer Konsum macht Kampfreife

(Arbeiterkorrespondenz 180)

**Arnsdorf.** In allen Zeitungen der KPD wurden die Arbeiterfrauen aufgefordert, dort, wo sie ihre Einkünfte bringen auf den Arbeitslohn hinzulegen. Wie das in der Praxis aussieht, dafür ein Beispiel vom dem Arnsdorfer Konsumverein. Die Preise, die dort von den Arbeitern bezahlt werden, sind in jeder Hinsicht sehr niedrig. In einem Mitgliederbesprechungsbesitz der Genossenschaft war es eine Genossin der KPD, die es wagte, den Geschäftsführer des Konsumvereins zu überreden. Sie legte einen Regel Zeile vor, der im Konsum 25 Pfennig kostet und einen anderen, den sie in Dresden für 20 Pfennig gekauft hatte. Darüber gerieten die Preisgegner aus dem Häuschen. So etwas ist ihnen noch nie vorgekommen und sie wollten von einer Parteigenossin nicht. Doch sie war in der Lage, noch mehr zu beweisen. Zum Schluß erklärte sie vor den gesamten Mitglieder, daß sie vom genossenschaftlichen Preisgebot genug habe und aus der KPD austräte. Der Preis wurde senken. Am anderen Tag wurde die angegebene Zeile für 20 Pfennig pro Regel abgeben und mit einem Zettel gekennzeichnet „Kampfreife“. Dieser Protest hatte großen Erfolg. Auch Arbeiterfrauen in den Konsumvereinsbesitzungen werden mit ja: reißt euch ein in die rote Einheitsfront, reißt sie in die KPD, abmarkiert die Arbeiterstimme und das Volkswort, die die einzigen Zeitungen der wertlätigen Arbeiterfront!

## Aufruf der Urso

Rot und Elend wüten unter den Wertlätigen, den Erwerbslosen, den Kriegs- und Arbeitslosen. Die unter dem revolutionären Druck der Arbeiterfront eingeräumten geringen Rechte werden durch die Offensiv der deutschen Unternehmer teilweise verweigert. Mit der letzten Korporation, die eingeleitet wurde mit dem sogenannten Bürgerfrieden, nahm man Hunderttausenden von Rentnern aller Art die fälligen Renten, nahm man den weitaus, die noch im Betrieb stehen, 10-15 Prozent ihres Hungerlohnes.

Verloren brutal aber ging man gegen die Wohlfahrts- und Fürsorgeempfänger vor. Diejen am allermeisten vom Elend Betroffenen nahm man von ihren erbärmlichen Unterhaltungen wiederum bis zu 15 Prozent und schaffte dadurch neue Rot und neues Elend unter diese Kreise.

Wir aber sagen: Wir brauchen und verlangen kein Mitleid! Wir wollen unser Recht! Und wir haben das Recht zum Leben, weil es für Menschen gebührt! Wir haben das Recht auf Arbeit, Lohn, Brot und Freiheit!

Wir fordern deshalb alle Organisationen aus, Delegierte zu entsenden zu der am 28. Februar in Dresden stattfindenden Erwerbslosen-Konferenz.

Ebenso müssen alle im Unterbezirk vorhandenen Arbeitslosen solche Delegierte entsenden. Wir hoffen, daß alle unseren Ruf nachkommen und damit beweisen, daß sie erkannt haben, daß der Kampf der Erwerbslosen auch ihr Kampf ist!



Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen

Pirna

Giebr. Köckritz Inhaber Kurt Thiele... Kohlen sowie Bricketts aller Art

Leder... Jährlichen Schössergasse 11

Bleyle-Kleidung, Wollwaren... Scherack, Dübische Straße 13

Haußwald... Lebensmittel, Tabake, Samen... Am Markt

Kohlen-Beckert... Neustadtstraße 4

E. Hänsel, Albertstraße... Zentralheizungen, Wasserleitungen und Zubehör

SPORT-HEBOLD... Hauptplatz 20

Besucht die beliebtesten ASTORIA-LICHTSPIELE... Verführungserscheinungen, Tonfilm-Schlager

Dampfmolkerei Lichtenhain... zu Wendischfähre... Verkaufsstellen: Pirna, Jessen, Lichtenhain, Sebnitz, Lange und Schillerstraße, Bad Schandau, Kuchelstraße

Carl Baumann... Lange Straße 40... Volksbodewannen, Haus- und Küchengeräte

Marta Boßer... Kammerstraße 4... Handarbeiten und alle Woll- u. K. Prozedur

Carl Lichte, Schloßstraße 14... Brot, Misch- und Süßwaren

Sage Wusch, Emil Schumann Mediz., Kolonialwaren, jenseit. Sebnitz, Markt 7

Bäckerei u. Konditorei Karl Gollmar... Döbelsplatz 14 - Tel. 857

W. Heberich, Bismarckstraße 12

Robert Jokusch Samen... Schössergasse 6... Blumenwiebel, Kolonialwaren- und Futtermittel-Handlung

Tontim-Theater Kaiserhof Lichtspiele... Gartenstr. 11, Rat 49... Vorführ. v. neu erstell. Tontim. v. Weltrot. Hervorrag. Tonwiedg. Tagl. 6.15 u. 8.30 Uhr. Sonnt. 6.15, 8.30 u. 9.30 Uhr

Reserviert

Reserviert

Frind... Breite Str. 12... Spezial: Fahrradreparaturen, Nähmaschinenreparaturen, Sprichapparat-Federn, Radiosanlagen

Koglerheim-Carolabad... Jeden Sonntag feiner Ball... Taggesell, Elbstraße 8

Hermann Zambler, Dresdner Str. 39... feinst. Kohlen sowie Bricketts aller Art. Wunsch mit Anfahr

Edt Kohlmühl-Brot!

Max Pietzsch... Fein- und Weißbäckerei... Braustraße 19b

Erich Schreiber... Fleisch- und Wurstwaren... Barbergasse 2

Möbel... aller Art / Buchenbänke / Kleiderbetten / Anfertigung u. Umarbeitung sämtlicher Postermöbel

Paul Gregor / Barbergasse 14-15

Möbel-Matthes... Preiswerte Wohnungseinrichtungen

Lange Straße 18

W. Heberich... Vieh- u. Wurstwaren - Sebnitzstr. 24

Erich Wehner, Freie Straße 18... H. Heberich und Wurstwaren

Herrn Großberg, „Blauer Berg“... Mollenshausen... Dampf- u. Fleisch- u. Wurstwaren

W. Heberich... Vieh- u. Wurstwaren - Planerstraße 12a

Leibniz- u. Mühlener... Grete Wemme, Döbelsplatz 13

Max Schneider... Spezialgeschäft für Wirtschaftsrartikel

W. Heberich, Hauptplatz 20... Vieh- u. Wurstwaren

Paul Gubel, Vohmener Str. 9... Kolonialwaren - Tel. 279

W. Heberich, Feinbäckerei... Döbelsplatz 1

W. Heberich, Hauptplatz 11... alle Arten Reparaturarbeiten

Karl Thiele... Hauptplatz 4... Küchen und Schafzimmer

Felsenkellerei Copitz... alle Arten Weissbier

A. Köhler, Naohl... Hauptplatz 18... Kohlen

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei Bruno Böhme... Pillnitzer Straße 18

Germaniabrod Copitz... Schillerstraße 19 / Telefon Nr. 45... Sämtliche Bäder und Massagen

Max Köhler... Döbelsplatz 18... Poststr. 18

B. Laurich, Lebensmittelgeschäft... Liebigstraße 21

Molkereiprodukte, Lebensmittel... Hans Dutschmann, Pillnitzer Str. 22

Dohma... Empfohlenes Roggenbrot und Eierzeugnisse Marke Schloß

Oswald Weinhold, Dohma... Brot- und Teigwarenfabrik Dohma

Ernst Seifert... H. Heberich und Wurstwaren... Nr. 12

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei... Curt Wagner

Zehista b. Pirna... Brot-, Weiß- und Feinbäckerei... sowie Kolonialwaren, etc. usw. Wollweber

Max Adam... f. Fleisch- und Wurstwaren

Pratzschwitz... Pratzschwitzer Mühlenbrot

Pratzschwitzer Mühlenbrot

Pratzschwitzer Mühlenbrot

Richard Künzel... Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei

Groß-Graupa... Arno Sturm... f. Fleisch- und Wurstwaren

Förster's Café... und feine Weiß-Bäckerei

Pirna-Posta... Traugott Förster... Das Haus der guten Qualitäten / 8%

Freital... Das Fachgeschäft für Radio und Schallplatten

H. Bock Nachf. / Ulster Dresden Straße 85

W. Heberich, Brot-, Vieh- und... Sebnitzstr. 20

Marie Neumann, Bismarckstraße 77... Lebensmittel - Molkereiprodukte

Maxim Ziemer... Lebensmittel - Wollweberstr. 1

Berggießhübel... Möbel erstklassiger Qualität... kauft man zu niedrigsten Preisen in den Möbelwerkstätten

Bruno Haensel... Kolonial- und Schnittwaren... Badstraße 47

Radeburg... Gute Geräte, etc. Hauptplatz, Tel. 148

Wollweber, etc. Hauptplatz, Tel. 115

„Guthabener Fischbratfische“ / Lauengraben 12

Milchhof Bautzen, e.G.m.b.H., Kornmarkt 34... empfiehlt seine erstklassigen Erzeugnisse

Künzler Butter, Eier, Käse... Reichentstraße 15

Gutsmerkerei Prischwitz, e.G.m.b.H. ... empfiehlt ihre Molkereierzeugnisse

Oswin Uschner... Moderne Dampfbäckerei u. Konditorei

Robbeisch und -Wurst... Curt Kaiser... in den Fleischbänken 5

Kristeller... Reichentstraße 29... Das Schenkhaus für alle

Theodor Stephan... Paulstraße 1... f. Fleisch- und Wurstwaren

Otto Saal, Kesselstraße 8... Kolonialwaren, Tabak, Dörmwaren

Martha Potaschke, Kornstr. 6... feine Fleisch- und Wurstwaren

Kolonialwaren- und Spirituosen... C. F. DIETRICH, Heringstr. 3

Werkzeugen - Wertzeugen... Paul Geidler... Neuhäuser Lauengraben 16

W. Heberich, Hauptplatz 11... f. Fleisch- und Wurstwaren

Ernst Winterhild Nachf. Holz - Kohlen... Inhaber Willi Mann, Sebnitzstraße 49

Gaststätte „Talschlöbchen“... Verkehrsknoten der Arbeiterschaft... Jakobstraße 21

Triebschichtler Markthalle... f. Fleisch- und Wurstwaren

Seelisch- und Delikatessen-Geschäft... E. Hempel... Jacobstraße 41

Richard Klemm... f. Fleisch- und Wurstwaren

Neusörnwitz... Richard Müller, Fiedrichstr. 12... Brot-, Weiß- und Feinbäckerei

Cunewalde... Arbeitervereinsklub „Schiller-Bez.“... Kell. und morose Spielen in sport. Tagessitz

Reserviert

Reserviert

Reserviert

Doberschau... Brot-, Weiß- und Feinbäckerei... Neue Rixstraße - Nr. 23

Dampfmolkerei Diskowitz... empfiehlt sämtliche Molkereiprodukte in stets frischer Qualität

Schokoladenfabrik Bruno Claus... Verkaufsstelle: Hahnemannsplatz

Medizinal-Drogerie... f. alle Arten Medizinik, etc.

Milch- und Molkereiprodukte... Hermann Pätzold, Liebigstraße 14

Central-Eichtele, Hahnemannsplatz 3... f. alle Arten Medizinik, etc.

Fleischeri und Gastwirtschaft von E. Ziegenbalg, Bautzener Str. 5

Paul Jenzel, Bauhner Straße 16... Vieh- und Wurstwaren

Fahrräder / Nähmaschinen... Reparatur-Erststoffe... Mart. Schreier, Schmiedeg. 2

Molkerei Bischofswerda... Täglich f. Talebutter, Milch und div. Sorten Käse

Inhaber: Bruno Pretzsch

Gasthof „Neuer Anbau“... Jeden Sonntag feiner Ball... Lokal sämtlicher Arbeiterorganisationen... Neustädter Straße 74

Prima Fleisch- u. Wurstwaren... Arno Hürter, am Bahnhof

Ohorn... Trinkt Ohorner Gesundheitsmilch Kurmilch-Anstalt Ohorn

Pulsnitz... Franz Messerschmidt... Kornbrennerei und Kornspirit-Fabrik... Bismarckplatz Nr. 1

Robert Harimann... Fleischerei und Wurstwaren... Hauptplatz 6

Wollweber, f. alle Arten Medizinik, etc. Hauptplatz, Tel. 115

Wollweber, f. alle Arten Medizinik, etc. Hauptplatz, Tel. 115

Wollweber, f. alle Arten Medizinik, etc. Hauptplatz, Tel. 115

Wollweber, f. alle Arten Medizinik, etc. Hauptplatz, Tel. 115

Wollweber, f. alle Arten Medizinik, etc. Hauptplatz, Tel. 115



# Begleitmusik zur Genfer Komödie

## „Die größten, in der Geschichte bekannten Kriegsilottenmanöver“

Die amerikanische Presse beschäftigt sich gegenwärtig mit den großen Flottenmanövern der Vereinigten Staaten, die im Februar-März dieses Jahres stattfinden werden. An diesen Manövern werden sich die gesamte Kriegsmarine der USA und einige große Armeeeinheiten beteiligen. Der „New York Herald“ erklärt mit Stolz, daß diese Manöver ihrem Umfang nach die größten in der Geschichte der Kriegsmarine zu Wasser und zu Lande bekannten sein werden.

Die Manöver beginnen am 6. Februar mit der Besetzung der Hawaii-Inseln. Während der zweiten Phase der Manöver im März sind große Truppenlandungsoperationen gegen die USA-Küste im Stillen Ozean in Aussicht genommen. Dabei werden fast sämtliche Schiffe der Handelsflotte der USA Verwendung finden, und zwar nicht nur als Transportschiffe, sondern in erster Linie als Hilfskreuzer, Minenleger usw.

Die militärpolitische Rolle dieser Manöver liegt auf der Hand. Die Operationen gegen die Hawaii-Inseln ist bestimmt, den Japanern zu zeigen, daß Japan den Vereinigten Staaten noch nicht gewachsen ist. In der aller nächsten Zukunft wird es sich zeigen, was Japan als Antwort auf diese Manöver unternehmen wird.

Die Vertreter der obersten Flottenstellen der USA erteilen gegen Interniers, in denen sie die große Bedeutung dieser Manöver für den weiteren Ausbau und die Kampfbereitschaft der Kriegsmarine der USA mit Nachdruck betonen.

### Rüstungseinschränkungen durch — Schaffung einer neuen Armee

Der englische Kriegsminister Lord Halifax, eines der ausschlaggebenden Mitglieder der britischen Delegation zur Abrüstungskonferenz, hielt auf einem Bankett in London eine Rede, die auf die wahre Natur der englischen Rüstungseinschränkung ein grelles Licht wirft.

„In jedem zukünftigen Krieg — erklärte er — wird die Sicherheit des Landes notwendigerweise der Territorialarmee anvertraut. Der Schutz unserer Küste gegen Invasion, die Sicherheit der Inselbevölkerung, die mehr zu leiden haben wird als in irgendeinem der bisherigen Kriege, ist bewußt in die Hände der Territorialarmee gelegt. Außerdem müßte die Territorialarmee im Falle einer Kampagne im Ausland tatsächlich einen bedeutenden Teil der Streitkräfte stellen. Zieht man dies in Betracht, so besteht kein Zweifel daran, daß das Kriegsministerium die Kampfbereitschaft der territorialen Armee als eine Aufgabe von größter und lebenswichtiger Bedeutung für das Bestehen und die Macht des britischen Reiches betrachtet.“

Ferner verwies der Kriegsminister darauf, daß er in bezug auf das Budget der Territorialarmee keinerlei Sparabsichten hege, daß im kommenden Jahr spezielle Mittel zur Fortbildung der territorialen Streitkräfte bewilligt sein werden, und schloß daran folgende Erklärung:

„Für jene militärfähigen und waffenfähigen Bürger, die an der Fortbildung zu den Pflichten der Kriegszeit keinen Anteil nehmen, gibt es keine Entschädigung. Niemand hat das Recht, die Vorbereitung zur Verteidigung des Landes für sich abzulernen.“

Der Minister schloß seine Rede mit der Aufforderung, die territorialen Streitkräfte in jeder Weise zu unterstützen und zur Bedingung ihrer Kampffähigkeit beizutragen.“

### 175 neue Kriegsschiffe

„Giornale d'Italia“ bringt interessante Mitteilungen über das französische Flottenbauprogramm für 1932 und verweist darauf, daß Frankreich seit 1922 keine ganze Flotte fast vollständig erneuert hat. Die Zahl der in dieser Zeit gebauten und heute vor der Bollendung stehenden Kriegsschiffe beläuft sich auf 175, davon sieben Kreuzer 1. Klasse, sieben Kreuzer 2. Klasse, 26 Torpedoboots, 30 Torpedobootzerstörer, 79 U-Boote 1. und 2. Klasse, sieben Kofiji, acht Begleitschiffe, ein Trawler, ein Flugzeugmuttererschiff sowie eine Reihe weiterer Schiffe.

Die Zeitung betont, daß außer einigen großen Schiffen und Torpedobooten, die noch vor dem Krieg gebaut sind, die ganze übrige französische Flotte den höchsten Anforderungen der Neuzeit entspricht. Das Flottenbauprogramm für 1932 erstreckt sich auf den Bau von vier Kreuzern 2. Klasse, einem Torpedoboot, einem Torpedobootzerstörer, einem Hydrographieschiff und einem Flugzeugmuttererschiff speziell für chinesische Gewässer.

### Ein U-Boot nach dem anderen

In der Schiffbauwerkstatt von Tarant (Italien) fand vor kurzem der Stapellauf des von Argentinien bestellten U-Bootes „Salsa“ statt. Das U-Boot ist mit 102-Millimeter-Geschützen und sechs Minenapparaten ausgerüstet.

### Jugoslawien „rüstet“ ab

Die 300-Millionen-Franken-Kredite, die die jugoslawische Regierung kürzlich von Frankreich erhalten hat, sowie die neuen französischen Kredite, zu deren Empfangnahme der König

Alexander nach Paris gereist ist, werden von Jugoslawien in bedeutendem Maße für Rüstungszwecke verwendet werden.

Jugoslawien, das sich formal dem Beschluß über „Rüstungsunterbrechung“ auf ein Jahr angeschlossen hat, arbeitet lieberhaft an der Erweiterung seiner Streitkräfte aller Gattungen. Die jugoslawische Armee steigt nicht nur qualitativ, sondern auch quantitativ durch direkte Vermehrung der Truppen und der aus „befreundeten Ländern“ importierten Munitionsvorräte. Die Zufuhr von Kriegsmaterial nach Jugoslawien vollzieht sich mit größter Intensität. Zahlreiche Flüge aus Frankreich und der Tschechoslowakei passieren allwöchentlich die österreichischen Stationen Innsbruck und Linz. Ihre Fracht wird als „Maschinen- und Eisenteile“ angemeldet. Außerdem werden an den Hafenspielen der Adria gewaltige Mengen von Kriegsmunition ausgeladen.

### Auch Griechenland macht mit

Das griechische Parlament bestätigte ein Flottenbauprogramm, das einen Kredit von 555 Millionen Drachmen erfordert.

Das Programm zerfällt in drei Teile. Der erste Teil sieht den Bau von vier Torpedobooten vor, der zweite den Bau eines Flottenleiterschiffes, von acht Torpedobooten und eines U-Bootes. Nicht enthalten im Programm sind sechs U-Boote, die in der Zeit seit 1926 in Frankreich gebaut und bereits der Flotte einverleibt sind.

### „Noch nie waren die Kriegsvorbereitungen so aktiv und bedrohlich“

Der Korrespondent der Berliner „Neuen Montags-Zeitung“ teilt aus Paris mit, daß Meldungen zufolge Japan vor kurzem aus den Goldreserven der französischen Bank ein Darlehen von 500 Millionen Franken erhalten hat. Den größten Teil



Neues achträdiges Panzerauto der englischen Armee.

Britischschatzfrise. Mehr als 200 000 Erwerbslose haben gern. Wenn sie noch Hilfe rufen, werden sie niedergebren. Es gibt es kein Geld. Dafür gibt es aber Geld für die weißen Generale. Diese konterrevolutionären Veteranen erhielten 1930 von der bulgarischen Regierung 3 Millionen, im 1931: 2,2 Millionen. Insgesamt hat ihnen die bulgarische Regierung 15 Millionen Lei ausgezahlt.“

Remow verlas im Parlament eine Reihe von Briefen an Generalleutnants Abramow, in denen es u. a. heißt:

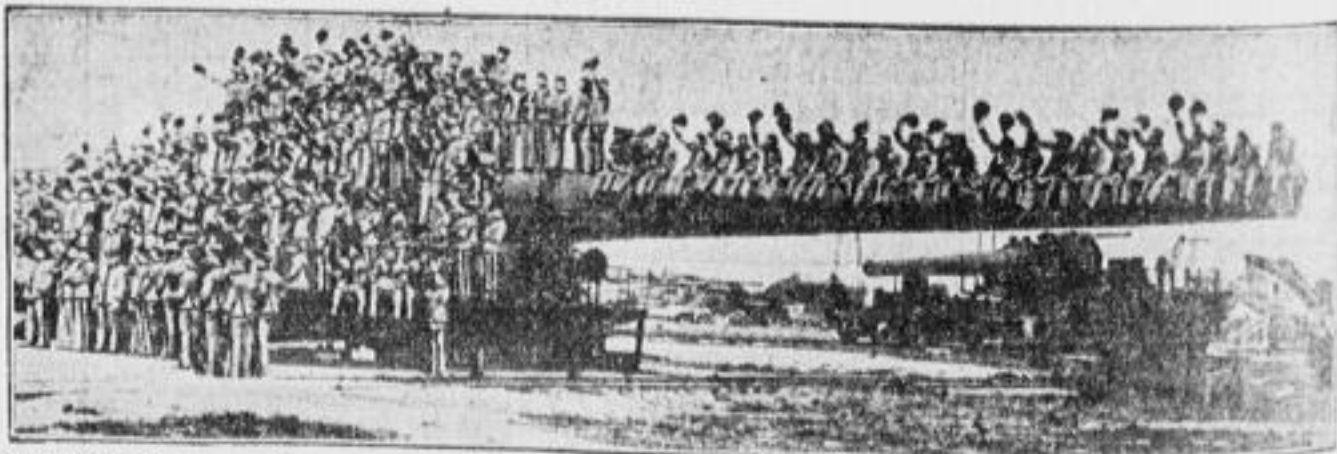
„Alle Offiziere, Unteroffiziere, Freiwilligen müssen über



Ein neues Tankgeschwader der englischen Armee

dieses Darlehens, etwa 50 Prozent, wandte Japan für Aufträge an die französische Kriegsmarine an. Wie der Korrespondent mitteilt, spielten bei der Gewährung des Darlehens die UdSSR, freundschaftlichen Finanz- und Militärkredite Frankreichs eine große Rolle. „Noch nie waren die Kriegsvorbereitungen und Rüstungen Frank-

reichens in Paris bestehende Schule durchmachen, der den zum 1. Februar 1932 abgeschlossen sein muß. Die Regimentalübungen während des Verlauf dieser Kurse übermachten. Die Militärkredite in Paris, die unter der Leitung des Generalmajors Jankowich stattfinden müssen zu einer Offizierschule für militärische Fortbildung werden.“



Die Ausprobierung eines neuen weittragenden Geschützes in der Armee der Vereinigten Staaten Nordamerikas

reichs — schreibt der Korrespondent — so aktiv und bedrohlich wie jetzt.“ Allein in den letzten drei Monaten haben die bekanntesten kriegsindustriellen Betriebe Schneider-Creusot 55 000 Arbeiter eingestellt.

### Weißbanditen im Solde der Imperialisten

Der Vertreter der bulgarischen Arbeiterpartei, Remow, erhob vor kurzem im Parlament die Forderung, die Subventionierung der Weißbanditen solle ein Ende finden.

„Bulgarien — erklärte Remow — leidet unter einer schmerz-

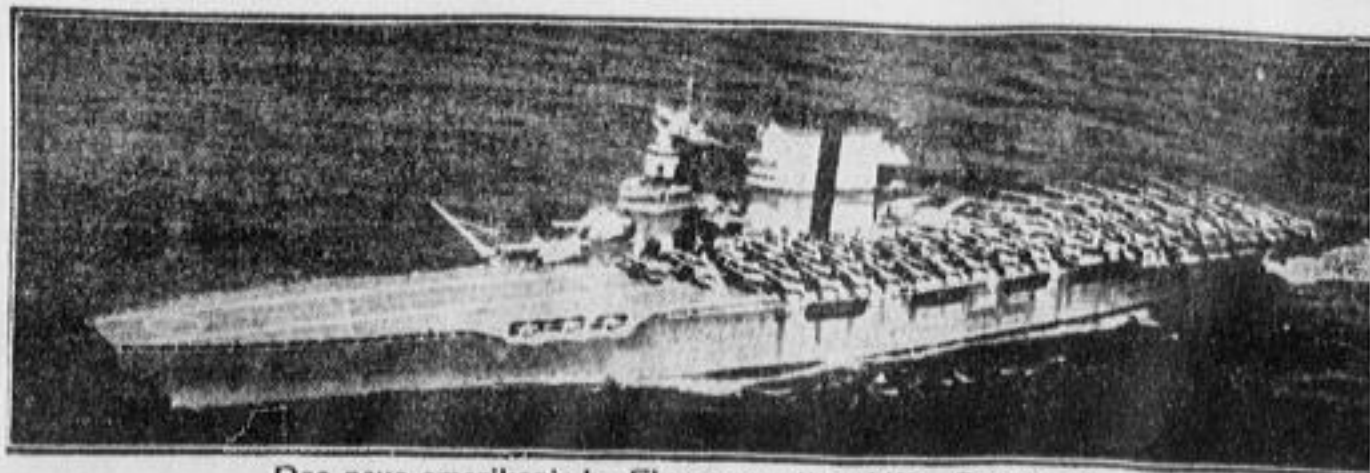
haften werden. Der Lehrplan soll den Lehrplänen einer militärischen in Paris bestehenden Schule entsprechen.“

Zum Schluß seiner Ausführungen erklärte Remow: „Ich verlas hier alle diese Dokumente, um zu zeigen, daß die Gelder, die angeblich für die Unterstützung russischer Veteranen dienen, in Wahrheit für die Unterstützung von Armeen bestimmt sind, welche Zweck Bekämpfung der inneren Feinde“ in Bulgarien selbst gegen den Krieg gegen die Sowjetunion ist.“

### „Die Massen sind schuld, daß nicht abgerüstet wird“

#### Die Sozialfaschisten in der Kriegsfront

Vor kurzem fand in den Zentralhallen in London eine „Rüstungsfundgebung“ statt, die vom Generalsekretär der englischen Gewerkschaften veranstaltet wurde. Als ausländische Gäste waren Dr. Reichsheim aus Deutschland und Jouhaux, der bekannte französische Kriegssozialist, erschienen. Ihre Reden wurden vom englischen Kriegsminister überlezt. In dieser Versammlung der sozialdemokratischen Kriegssoldaten war es denn auch nur um die Frage, wenn der Versammlungsleiter Lansbury erklärte, daß man nicht der Mann auf der Straße endlich aufmacht, wenn man wohl keine Abrüstung bekommen. Sogar eine Regierung der Kirchen (!!) kann daran nichts ändern, solange nicht die Massen des Volkes den Ruf nach Abrüstung erheben. Reichsheim erklärte, das Verbrechen von 1914 dürfe sich nicht wiederholen und verlag hinzuzufügen, daß seine Parteigenossen Aleks, Scharmann und Komorien sich an diesem Verbrechen eifrig beteiligt haben und sich mit der Vorbereitung neuer Verbrechen betätigen. Er heute weiter befristigen.



Das neue amerikanische Flugzeugmuttererschiff „Saratoga“

Zum Hunger  
Berlin.  
sülichen Haupt  
sächlich eine  
werden. Selbst  
wichtiglich  
hat auch noch  
Garis, 11  
mehrere Tode  
Gelassen sind  
die Rettung  
mehren große  
an hungern  
regelmäßig  
Durch die ve  
über Land w  
von Städte  
gehört, daß er  
nur mit fr  
man konnte.  
in ihren Ruf  
London  
ster, den G  
sächlich scharf  
Die ehemalige  
Hochschule in  
in den letzten  
Kriegsberichten  
aus Osten ist  
In mehrere Ja  
Krieg von Deu  
die Tungschi-U  
in der Nähe des  
in das sich h  
scheiden. Die  
wolle nach d  
Bertrag an Fra  
Fruchtbares  
Einer  
Paris,  
in der Nähe v  
bereits Drama  
Familie zum T  
und ein 77j  
Stärke der We  
gerin und dere  
und vier Mon  
Erdmilde O  
machtet. Eigent  
singen Frau un  
Keine S  
Vergleic  
Berlin,  
Kommission ist  
mit Unterreit  
behaftigt, de  
der Schulthei  
Königliche bei  
Bestimmte  
hoch hat man  
der dortigen Ge  
Es hat sich n  
in dem Rufe  
Ries  
In einer Holz  
brach ein Bra  
e Schott und  
streck über die



# Rund um den Erdball

Zum Hunger nun noch Kältequalen

## Grimmige Kälte in ganz Europa

Polnische Rettungshellen von der armen Bevölkerung überfüllt

Berlin, 11. Februar. Aus fast sämtlichen europäischen Hauptstädten überfließen die Meldungen von täglich einbrechenden Schneestürmen und Kältekatastrophen. Selbstverständlich ist es auch diesmal wieder vornehmlich die ärmere Bevölkerung, die zum Hunger hat auch noch den Qualen der Kälte ausgesetzt ist.

Warschau, 11. Februar. In Polen hat die Kälte bereits mehrere Todesopfer gefordert. In der Tat und in polnischen sind heute nacht 31 Grad minus gemessen worden. Die Rettungshellen von Warschau, Wilna und anderen größeren Städten sind von Menschen, besonders von hungernden Erwerbslosen, überfüllt, denen warme Kleidungsstücke fehlen.

Durch die verschneiten Wälder toben wilde Wolfsrudel über Land wandernde Händler und Hausierer anfallen. In dem Städtchen Rakow wurde ein Händler von einem Kubel voll Schnee erstickt, da er infolge des Schreckens die Sprache verlor und nur mit knapper Not in einem Schuppen sich vor den Wölfen retten konnte. In Wilna fuhr ein Bauerwagen an, dessen Reiter bereits erstoren waren.

London, 11. Februar. Nach dem bisher mildesten Winter, den England seit 33 Jahren erlebt hat, hat jetzt täglich scharfe Kälte und Schneefall eingesetzt. Zwei Er-

wachsene und ein Junge sind bereits als Todesopfer des Winters zu verzeichnen.

Zahlreiche Kraftwagenunfälle haben sich auf den Zufahrtsstraßen nach London ereignet. Aus allen Teilen Englands werden mehr oder weniger ernste Verkehrsunfälle gemeldet, wobei eine große Anzahl von Personen verletzt worden ist. Die Krankenhäuser und Ärzte haben mit zahlreichen Unglücksfällen zu tun, die sich infolge der Kälte ereignet haben. Die Not der Erwerbslosen steigt ins Unerträgliche.

### 27 Grad Kälte in Schlesien

Am tiefsten Temperatur werden aus Breslau-Gandau 29 Grad Kälte gemeldet. In Strichberg und auf der Heu-Inder-Baude sanken die Temperaturen auf 25 Grad. Aus Reustadt O.S. wurden minus 26 Grad und vom Glazer Schneeberg sogar 27 Grad gemeldet.

### Aber in Amerika Hitze

Neuport, 11. Februar. Während es in Europa offenkundig schneit und friert, kommt aus Amerika, aus St. Louis, die Nachricht, daß gestern in Missouri eine Wärmewelle eingesetzt hat, wie sie seit Menschengedenken dort nicht erlebt worden ist.



### Rettungsversuche an verunglückten Bergleuten

Bei dem letzten schweren Bergwerksunglück in Charleroi in Belgien konnte nur ein Teil der Verschütteten in schwerverletztem Zustande geborgen werden. Unser Bild aus dem Krankenhaus zeigt einen der Geborgenen völlig in Verbände gehüllt. Man versucht durch Sauerstoffatmung, ihn am Leben zu erhalten.

### Vier Tankschiffe verschollen

Im nördlichen Eismeer untergegangen?

Kopenhagen, 11. Februar. Im nördlichen Eismeer sollen vier norwegische Tankschiffe mit 20 Mann Besatzung während der letzten Stürme untergegangen sein.

Die Schiffe verließen in der vorigen Woche Petsamo. Seitdem hat man nichts von ihnen gehört, jedoch hat man aber Fragmente eines der vier Schiffe gefunden. Auf diesem Schiff befanden sich acht Mann an Bord. Man rechnet damit, daß alle vier Schiffe mit Besatzung untergegangen sind.

### Wollhandkrabbe im Rhein

Der eingeschleppte Schädling setzt in allen deutschen Flüssen

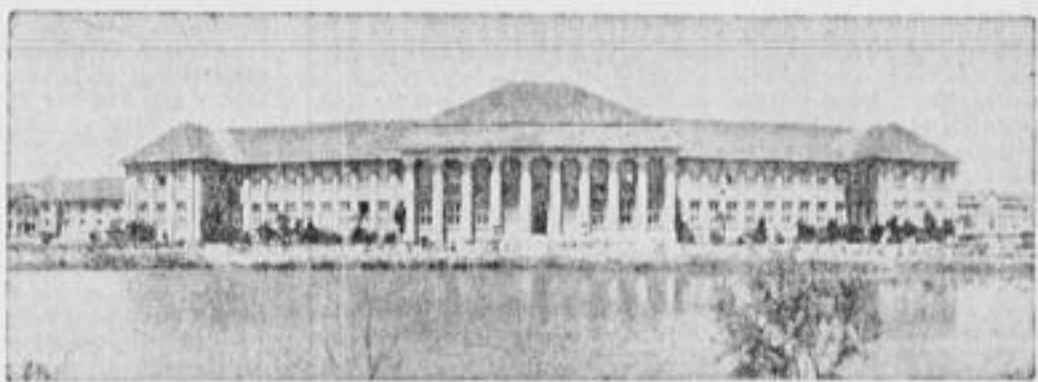
Köln, 11. Februar. Schon vor einiger Zeit fanden Fischer im Rhein Fische, die eine lockartige Wunde hatten. Man konnte sich das anfangs nicht erklären. Jetzt hat ein Fischer am Loreleielsen in seinem Netz ein krabbenähnliches Tier gefunden. Es handelt sich um die gefährlichste Wollhandkrabbe, die durch Heberjedenpumper aus chinesischen Gewässern eingeschleppt wurde und also auch bereits in den Rhein vorgebrungen ist.

### „Unser täglich Brot gib uns heute“

So nennt sich die soeben erschienene Broschüre, die sich besonders an die katholischen Frauen wendet. Sie leiden gleiche Not wie ihre kommunistischen Klassen-genossinnen, aber sie werden von der katholischen Kirche vom Kampf gegen ihre Unterdrücker zurückgehalten. Diese Broschüre ist eine nützliche und notwendige Unterstützung bei der Organisierung der Einheitsfront der kämpfenden Arbeiter gegen die Notverordnungsdictatur. Sie kostet 10 Pfennig.

### Die ehemalige deutsche Hochschule in Schanghai

In den letzten Tagen in den Tagesberichten aus dem Fernen Osten oft genannt wurde, die mehrere Jahre vor dem Krieg von Deutschen gegründete Tungtschi-Universität liegt in der Nähe des Wusungforts, wo das sich heftige Kämpfe abspielten. Die Hochschule wurde nach dem Versailler Vertrag an Frankreich abgetreten.



### Furchtbares Verbrechen auf einem französischen Bauernhof

## Eine ganze Familie ermordet

Sechs Personen in ihren Betten tot aufgefunden

Paris, 11. Februar. Auf einem kleinen Bauernhof in der Nähe von Agen, hat sich am Mittwoch ein furchtbares Drama abgespielt. Dem sechs Mitglieder einer Familie zum Opfer fielen. Die Opfer des Massenmordes sind ein 77jähriger Verwandter der Familie, die 27jährige Tochter, die 20jährige Schwägerin und deren beiden Kinder im Alter von acht Jahren und vier Monaten, sowie ein 70jähriger Verwandter.

Sämtliche Opfer wurden in ihren Betten mit einer Art erstickender Eigentümlichkeit befunden. Der Ehemann der jungen Frau und Vater der beiden Kinder zur Zeit der Bluttat

nicht im Hause, sondern war schon am Montag zu einem Schwager in einen Nachbarort gereist. Er kehrte erst am Mittwoch zurück und wurde sofort vernommen.

Man betont in diesem Zusammenhang, daß er noch nie so lange vom Gehöft abwesend gewesen sei, und daß er mit seiner Frau auf schlechtem Fuß stand. Da außerdem Raub nachweislich nicht der Grund zum Massenmord gewesen ist, hält man es nicht für ausgeschlossen, daß er irgendwie in die Angelegenheit verwickelt ist und sich durch seine Abwesenheit vielleicht nur ein Alibi verschaffen wollte. Das Verbrechen hat in der Umgebung von Agen das größte Aufsehen erregt.

### Keine Spur von dem Ruffschermörder

Vergleiche mit dem Schmöckwitzer Mord

Berlin, 11. Februar. Die Berliner Nord-Kommission ist auch im Laufe des Donnerstagvormittags mit Unterstützung der Einwohner Cranienburgs damit beschäftigt, den Mord an dem Bierkutscher Müller von der Schultheiß-Vogelhofener Brauerei auf der Summter Wäpau bei Cranienburg aufzuklären.

Bestimmte Spuren sind noch nicht festgestellt worden, doch hat man insofern Gewißheit erlangt, daß der Mörder in der dortigen Gegend seit längerer Zeit sein Unwesen treiben muß. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß bei dem jetzigen Mord ein dem Ruffschermörder und dem kürzlich verübten Mord in Schmöck-

witz gleichartige Schusswaffen verwendet worden sind. Der Ruffschermörder wurde mit einer neun-Millimeter-Pistole erschossen. Mit einer Schusswaffe gleichen Kalibers wurde auch der Mord bei Schmöckwitz verübt.

### Postraub im Schnellzug Berlin-Paris

Bei der Ankunft des Berliner Schnellzuges in Paris stellten die Postbeamten am Nordbahnhof fest, daß einer der Postkästen im Postwagen des Zuges geöffnet worden war, wobei 500 000 Franken in Scheinen gestohlen worden sind.

## Wo ist die Kinderhölle?

Kinderfürsorge in Deutschland und in der Sowjetunion

### Deutschland:

Laut Erhebungen des Reichsarbeitsministeriums und Reichsgesundheitsamtes:

In ganz Deutschland gibt es nur 338 Kinderkrippen mit 11 593 Plätzen. Durch das Goerensche Notprogramm zur Gesundheitsfürsorge soll diese Zahl noch verringert werden. Kinderhorte und Kindergärten gibt es 8135 mit etwa 464 000 Plätzen.

### Sowjetunion:

Vor der Revolution gab es Kinderkrippen nur für adelige Kinder. Unter den viel verlässerten Bolschewisten aber:

	1927/28	1932/33
Kinderkrippen	34 000	65 000
Kindergärten und Horte	107 000	217 000

Von den Kinderkrippen werden augenblicklich drei Millionen Kinder erfaßt.

Es wird in der sozialistischen Gesellschaft für das

Kind geforgt. Daß eure Kinder kämpfer für den Sozialismus werden! Schickt sie zu den jungen Pionieren!

### Ein ganzes Dorf abgebrannt

Nach einer Meldung aus Sufareß sind durch eine verheerende Feuerbrunst in der Ortschaft Koinelicht 51 Wohnhäuser und neue Wirtschaftsgebäude eingeebnet worden. Zahlreiches Vieh kam in den Flammen um.

### Drei Fischer ertrunken

Ein mit drei jungen Fischern besetztes Boot schlug am Mittwoch in der Nähe des Seebades Nest infolge des sehr starken Seeganges voll Wasser und kenterte. Alle drei Insassen ertranken trotz der sofort unternommenen Rettungsversuche.

### Polizeisekretär unterschlägt Arbeitslosengelder

Der Polizeisekretär Wendland aus Schlopp hat Gelder in Höhe von 1380 Mark, die er an Arbeitslose auszahlen sollte, unterschlagen. Er wurde verhaftet.

Verantwortlich: Alfred Herberich



### Riesenfabrikbrand in Swinemünde

Bei einer Holzverarbeitungsfabrik im Ostseebad Swinemünde brach ein Brand aus, der innerhalb kurzer Zeit das Gebäude in Schutt und Asche legte. Unsere Aufnahme gibt einen Ueberblick über die völlig ausgebrannten Hallen, von denen nur die Mauern stehengeblieben sind.



# Weiterer Vormarsch der KGD bei den Dresdner Zimmerern

## Reformistische Bonzen drohen mit dem Staatsanwalt. Polizei wird gegen die Opposition eingeleitet

### Luthers Pleite im 6. Bezirk (Ebbtau)

Erst vor einigen Tagen konnten wir über den kümmerlichen Vormarsch der Opposition bei den Zimmerern der Zahlstelle Dresden berichten. Wir sind heute in der Lage, aus weiteren Bezirken, in denen jetzt die Bezirksversammlungen stattgefunden, gute Erfolge für die Opposition mitzuteilen. Da die Bonzen Klauke und Bittl im 4. und 7. Bezirk mit einer gehörigen Niederlage abziehen mußten, setzte man im Bezirk 6 (Ebbtau) den bekannten Baukontrollleur Luther ein. Luther ist Mitglied des unbesoldeten Vorstandes und steht bei der Bekämpfung der Opposition mit an der Spitze. Er gab sich die größte Mühe, um zu retten, was noch zu retten war. Aber, o weh, auch die Kameraden des 6. Bezirkes, die früher in ihrer Mehrheit mit dem Vorstand einverstanden waren, haben plötzlich in überzogener Mehrheit zur Opposition, Luther blieb ab dieser Tatsache die Spude weg. Alle Anträge der Opposition und auch die Wahlvorschläge zu den Angestellten wurden mit großer Mehrheit angenommen.

Große Vorbereitungen waren von Seiten der Bonzen für die Bezirksversammlung des 3. Bezirkes (Neustadt) getroffen worden. Hier war der Gauleiter Köhler mit einem Stad verbandstrauer Funktionäre persönlich erschienen. Mit Unterstützung des Bezirksführers Pöschel und des unbesoldeten Vorstandsmitglied Dole sollte der Kampf beginnen. Alle verfügbaren Kräfte (Anwaltskassen usw.) waren von Seiten der Reformisten herangezogen worden, weil man, ohgleich die Opposition im vorigen Jahr hier wenig Einfluß hatte, jetzt auch hier einen stärkeren Widerstand zu finden glaubte. So kam es, daß in dieser Versammlung statt früher 30 bis 40, jetzt 65 Kameraden anwesend waren. Mit

Methoden, wie sie selbst Schönfelder nicht anwandte, wurde die Versammlung eröffnet und durchgeführt. (Schönfelder ist Polizeipräsident von Hamburg und bis jetzt noch hiesiges Mitglied im Zentralverband der Zimmerer.)

### Der Ruf nach der Klassenjustiz

In den Methoden der Verbandsbürokratie in dieser Versammlung zeigte sich die unangenehme Angst vor der Opposition, wenn es um ihre Positionen geht. In Anhang der Versammlung wurden Flugblätter verteilt, durch welche die ganze Korruption im Vorstand aufgedeckt wird. Wie befehlen waren die Bonzen hinter diesen Flugblättern her, sie drohten mit dem Staatsanwalt und der Polizei, konnten aber trotzdem ihre Verteilung nicht verhindern. Köhler erklärte: „Auf Grund einer Polizeiverfügung werden die Flugblätter eingeklemmt.“ Aber die Herren hatten Recht, denn ein jeder Anwesende war bereits im Besitz eines für die Bürokratie so gefährlichen Schriftstückes, und das Interesse der Kameraden für dieses Flugblatt war größer als die Angst vor Köhlers Polizeiverfügung. Mit einigen Drohungen gegen oppositionelle Kameraden wurde die Versammlung weitergeführt. Es handelte sich um die Vertagung auf Umstellung der Tagesordnung. Darob großes Gerede bei den Bonzen. Eine lange Geschäftsordnungsdebatte fand statt und dann wurde abgestimmt. Obwohl bei dieser Abstimmung die Mehrheit für die Opposition war, wurde von den Reformisten das Gegenteil behauptet. Darauf setzte von Seiten der Opposition heftiger Widerspruch ein. Nach längerem Tumult forderte ein Mitglied der Opposition auf, sich einmal abzustimmen. Die Abstimmung wurde dann unter Leitung dieses Kameraden durchgeführt.

Wenn auch im 4. Bezirk die Versammlung noch nicht abgehalten werden konnte, so beharrt die Opposition auf dem Prinzip der

Wenn im 3. Bezirk die Opposition, die im vorigen Jahr höchstens 5 Stimmen hatte, in der letzten Versammlung die 20 Stimmen für ihre Anträge bei 65 Anwesenden zu verzeichnen hatte?

Im 1. Bezirk, wo auch früher kein Einfluß der Opposition vorhanden war, wurden in der letzten Versammlung 20 Stimmen für die Opposition abgegeben. Nur durch eine Schliche die von Seiten der Bonzen vorgenommen wurde — über die gesprochen werden wird — gelang es den Reformisten nämlich, eine knappe Mehrheit für sich zu gewinnen.

Das sind nur wenige Beispiele der „Pleiten“ der Opposition. Nun, ihr Herrschaften, noch öfter solche Pleiten, die wir nicht gern geillien lassen. Wie groß die Angst vor der Pleite ist, einmal kommen muß, zeigt sich darin, daß der Kamerad G. im 3. Bezirk jetzt einen Brief vom Zahlstellenvorstand bekam, worin ihm mitgeteilt, daß sein Ausschlag beim Zentralrat beantragt ist, weil er angeblich tätlich gegen Vorstandsmitglieder vorgegangen wäre. Aber man will etwas anderes, man will wieder mal einen revolutionären Kameraden machen und zwar sofort. Sie fürchten, daß er noch in andere Bezirksversammlungen gehen würde, um Aufführung unter den Kameraden zu schaffen.

### Zimmerer kämpft gegen die Ausschlässe eurer Kameraden!

Es heißt ausdrücklich in dem Schreiben von Klauke:

„Du wirst schon von jetzt an als Mitglied unseres Verbandes von uns nicht mehr betrachtet, so daß wir die Unterlagen, eventuell andere noch stattfindende Bezirksversammlungen zu besuchen. Solltest Du wider Erwarten einer solchen Bezirksversammlung angetroffen werden, werden wir Dich von dort entfernen lassen.“

So sieht also die Pleite der KGD aus, daß man es nicht mehr wagen kann, diesen Kameraden in die Versammlungen zu lassen. Das ist eine ungeheure Provokation von Seiten der KGD und Konjosten. Ein ungeheurer Protest muß einlegen gegen diesen Terror des Zahlstellenvorstandes gegenüber den Mitgliedern. Kameraden, nehmt in allen Bezirken Stellung zu dem Ausschlag! Wir sprechen diesen Bonzen das Recht ab, über den Ausschlag eines Mitgliedes zu bestimmen. Erhebt in jedem Bezirk den schärfsten Protest und verlangt die sofortige Zurücknahme dieses Ausschlages! Zeigt der Bürokratie, daß eure Wille nicht ist als der Terror der Klauke und Konjosten! Mit neuen Kräften muß die KGD in den nächsten Bezirksversammlungen verteidigt werden. Gleichzeitig müssen Vorbereitungen getroffen werden zu den Bezirkskonferenzen. Unsere Parole muß auch hier sein: Die KGD ohne revolutionäre Führung! Kameraden, zeigt den Bonzen, daß ihr nicht gewillt seid, euch länger in die „Front“ drängen zu lassen! Kämpft mit uns unter Führung der KGD und der kommunistischen Partei für die rote Arbeiter-

## Mißtrauensantrag der Opposition angenommen

Obwohl es die Bonzen nicht begreifen wollten, wurde der Antrag der Opposition mit 39 zu 28 Stimmen angenommen. Köhler unternahm jetzt einen Vorstoß gegen den Kameraden G. und warnte ihn. Er bezog sich auf den Fall im 7. Bezirk, wo der Bonze Bittl für seine Provokation einen Denkartel bekam. Er mußte aber auf den Protest der Kameraden hin, die Versammlung zurücknehmen. Köhler mußte sich entschuldigen. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte begann Köhler mit einem Referat zur Lohnbewegung. Die Schlussfolgerung aus Köhlers Berichtsgegenstand für die reformistische Gewerkschaftsbürokratie war: Die Zimmerer könnten mit dem Lohn noch zufrieden sein, daß es den Metallarbeitern doch noch viel schlechter ginge, der Lohn dieser Gruppe sei noch viel niedriger. Das war ein guter Trost für die Kameraden. Die oppositionellen Kameraden traten dem entgegen und zeigten auf, daß das, was Köhler aufgezählt hatte, kein Weg für die Zimmerer sein kann, sondern daß es notwendig ist, unter Führung der KGD den Kampf aufzunehmen gegen Lohnraub und Notverordnung.

Im 2. Punkt wurde der Fall Böhme behandelt, wobei man schon anfangs von Seiten der Leitung mit dem Staatsanwalt drohte. Die Köhler & Co. versuchen jetzt, wie nicht anders zu erwarten war, alles auf den Angestellten Böhme abzuschieben, weil er ja tot ist und sich nicht mehr verteidigen kann. Bei dieser Gelegenheit händen auch die Gehälter der Angestellten zur Diskussion, dabei stellte sich heraus, daß Klauke in der früheren Versammlung ein Gehalt von 340 Mark monatlich angeheben hatte, während Köhler jetzt erklärte, das Gehalt der Angestellten sei 360 Mark monatlich. Klauke wurde so als ein Lügner hingerichtet. Zu diesem Kettgehalt kommen noch die Versicherungsbeiträge (Angeheißt, Versicherung), das macht nochmals rund 50 Mark im Monat, was vom Verband getragen wird. Gauleiter Köhler erklärte, sein Kettgehalt wäre 405 Mark im Monat. Nach unserer Meinung läßt es sich sehr gut von diesem Gelde leben.

Die Opposition brachte einen Antrag ein, der diese Gehälter auf 200 Mark heruntersetzen will. Dieser Antrag wurde mit Mehrheit angenommen. Darob große Empörung bei Köhler, der ganz offen erklärte: „Ich brauche dieses Gehalt von 405 Mark im Monat unbedingt und lasse mir davon nichts abziehen.“ Meinerseits hätten die Mitglieder nicht zu bestimmen, was er für ein Gehalt bekäme. Wenn wir in Betracht ziehen, daß Köhler als Gauleiter außer diesem Gehalt noch ganz annehmbare Spenden bekommt, so ist es kein Wunder, daß sich diese Leute verzweifelt gegen die Vorschläge der Opposition wenden.

### Letzte Rettung vor der Opposition — Rußlandhege

Es wurde dann noch ein Antrag der Opposition mit Mehrheit angenommen, der die Wahl der Angestellten durch Wahl nachsicht. In ihrer Wut griffen die Bonzen zu ihrer letzten Rettung: zur Rußlandhege. Hier tat sich besonders der Kamerad Dole hervor. Nach dieser Hege kam ein Antrag von Seiten der Bonzen auf Schluß der Debatte, damit die Opposition nicht mehr zu Worte kommen sollte. Die Kameraden ließen sich diesen Terror nicht gefallen. Es letzte Ursache ein. Die Versammlungsleitung war nicht mehr in der Lage, die Situation zu beherrschen. Die Unfähigkeit zur Leitung der Versammlung durch die Bonzen sollte durch Terrormaßnahmen gegen die Opposition ersetzt werden. Diese traurigen Gesellen Köhler, Pöschel, Dole schreien vor keiner Gemeinheit zurück, zu dem Zweck, die Versammlung zu sprengen. Dole stellte den Antrag, vom Hausrecht Gebrauch zu machen und den Kamerad G. aus der Versammlung auszuschließen. Die Vorstandstrauer Dole brauchte dabei dem Kameraden G. gegenüber die Ausdrücke, wie: Du elender, gottverdammter Krüppel. Es entstand darauf wieder ein Tumult. In dieser Auseinandersetzung soll es sogar Fenster-scheiben geknickt haben. Bestimmt hatten es diese Gesellen auf eine allgemeine Schlägerei abgesehen.

### Sozialfaschisten kücken unter Polizeischuh

Als letzte Krönung ihrer faschistischen Handlungen, um offen ihre Verbundenheit mit dem kapitalistischen Staatsapparat vor den Kameraden kundzutun, setzte man sich mit der Polizei in Verbindung, und so kam es, daß diese Zimmererorganisation bis zu ihrem Ende gegen 1 Uhr nachts von zwei Polizeibeamten übermachtet wurde, dazu war noch das Lokal von einer Augen-patrouille durch Polizeibeamte gesichert.

Kameraden, der Verlauf dieser Versammlung zeigt uns aufs neue, wo der Weg der Gewerkschaftsbürokratie hingehet! Jeder Zimmerer muß begreifen, daß es hier nur einen Ausweg gibt und das ist der Kampf in der roten Einheitsfront unter Führung der KGD gegen Lohn- und Unterdrückungsraub, Unternehmertum und Gewerkschaftsbürokratie.

In einem kurzen Gesammel verurteilten die Bürokraten in der Volkszeitung vom 1. Februar die Korruption als bedeutungsvol-

hinzustellen, haben sich aber gleichzeitig gezwungen, wie sie ankündeten, in den nächsten Tagen ihren Mitgliedern diese Dinge in einem Flugblatt zu unterbreiten.

Am Schluß des Artikels heißt es: „Die Opposition im Zimmererverband wird auch in diesem Jahre die verdiente Abfuhr erleben.“

### So „tirbt“ die KGD im Zimmererverband

Nun, ihr Herrschaften, die KGD hat nie die Würde gehabt, die Büroräume zu hürnen. Was wir wollen, ist: die Zimmerer von der reformistischen Gewerkschaft loszulösen und sie für die Opposition zu gewinnen. Das ist uns bei einem großen Teil der Kameraden gelungen. Oder ist es eine Abfuhr, wenn die Bezirksversammlung im 7. Bezirk vollständig von der Opposition beherrscht wurde?

Wenn im 6. Bezirk, wo die Opposition im vorigen Jahr noch keinen Einfluß hatte, in der letzten Bezirksversammlung alle Anträge und Wahlvorschläge der Opposition angenommen wurden?

## Ausbeuterhöhle Penidze

### Wozu Geld da ist. Wie die SPD für die „Eiserne Front“ „wirbt“. Abgabe der Arbeiter-

In der Zigarettenfabrik Penidze werden jetzt wieder neue Packmaschinen — sogenannte Automaten — aufgestellt, die die Handpoker vollkommen ausschalten und die in einem Sektempo betrieben werden, so daß mit schweren gesundheitlichen Schädigungen der noch als Packertinnen beschäftigten Frauen zu rechnen ist.

Es jetzt sind fünf Packmaschinen aufgestellt und zum Einrichten hat man sich extra eine Packerin aus Hamburg hergeholt. So sollen also Arbeiter anderer Betriebe an der weiteren Rationalisierung mitwirken um den Herren Chefs die Taschen noch voller zu kopfen. Kollegen sollen ihre eigenen Kollegen unterdrücken. Wo bleiben hier die Reformisten, die immer behaupten, Fabrikanten hätten keine Gelder mehr um die Löhne zu bezahlen? Abbau müßte stattfinden um Deutschland aufzubauen? Treuere Knechte kann die Bourgeoisie nicht finden.

In der Penidze wurden die Beschäftigten der „Eisernen Front“ mit folgenden Methoden verführt: Den Arbeiterinnen wurden von den Verbandsfunktionären die Abzeichen einfach ausgehändigt und dann hieß es zahlen! Weigerte sich eine, wurde mit dem Betriebsvorstandenden Gerstmann gedroht, daß man es ihm „sagen wolle“.

Einer Kollegin, die sich trotzdem weigerte und sich zur roten Einheitsfront bekannte, sagte man, „Du Kognale, was verhältst Du von Kommunismus?“ — „Was ich nicht sagt, steigt.“ Mit solchen Methoden versuchen die Verbandsbürokraten die „Eiserne

Lohnabkäuferfront“ zu organisieren und die Arbeiterinnen zu terrorisieren.

Wir als KGD lagen den Kollegen und Kolleginnen nahe, auch ein in die rote Klassenfront gegen Lohnraub, gegen Kapitalismus, gegen den Kandidaten der Reichen, Hindenburg, der Unterzeichner der Notverordnungen, für den roten Arbeiterführer Thälmann, den Kandidaten der Armen, hinein in die KGD, schmiedet die rote Einheitsfront für den Sieg des Sozialismus!

### „Eiserner-Front“-Schwindel bei Jasmohl

In der Jasmohl-AG versuchten die Verbandsfunktionäre während der Arbeitszeit die „Eiserne Front“ zu schmieden. Es gingen durch den Betrieb und wollten den Arbeiterinnen die Beschäftigten aufzwingen. Darüber herrschte große Unruhe unter der Belegschaft und die rote Betriebsfront sorgte dann dafür, daß dieser Schwindel abgelehnt wurde. Die roten Arbeiterinnen verlangten für sich dieselbe Freiheit innerhalb des Betriebes, hier stellten die Lohnabkäuferstrategen die Sache so hin, daß sie Abzeichen für die Erwerbslosen seien. Wir lagen auch den Kollegen und Kolleginnen, kämpft gegen die „Eiserne Front“, behauptet, daß diese Leute auf der Seite der Kapitalisten stehen. Mit Schluß mit dem Gelände.

Hinein in die KGD, für die proletarische Klasse keine Möglichkeit für die KGD, für die proletarische Klasse keine Möglichkeit für die „Eiserne Front“.

## Dresdner Steinarbeiter lassen sich nicht täuschen

(Arbeiterkorrespondenz)

Der Vormarsch der KGD bei den Steinarbeitern scheint den Reformisten ganz gewaltig in die Knochen gefahren zu sein, denn sonst wären sie nicht gezwungen, ihre Vögelnschiffe in der Volkszeitung so zu verhängen.

Wie steht es mit dem Erfolg in der Zahlstelle 2, des Steinarbeiterverbandes? Der Vorstand setzt sich jetzt aus 3 KGD-Kollegen, 2 Parteigenossen und 2 SPD-Verten zusammen, während bisher nur ein KGD-Genosse im Vorstand saß. Wenn der Artikel-schreiber in der Volkszeitung nicht unterscheiden kann, ob das ein Erfolg ist, kann man ihm eben nicht helfen. Was die Zahlstelle 1 betrifft, so werden wir als Kollegen der Opposition alles daran setzen, um auch dort dem Standpunkt des revolutionären Klassenkampfes zum Sieg zu verhelfen.

Wir müssen feststellen, daß seit dem Ausschlag des Kollegen Krippendorf 30 bis 40 Prozent der Mitglieder der Gewerkschaft den Rücken gekehrt haben. Aber nicht deswegen, weil die Kollegen nicht wissen was sie wollen, sondern sie darüber sind, daß Krippendorf, der einer unserer besten Kämpfer war, dem Unternehmertum gegenüber war, auf so niedrige trachtige Welle hinausgeworfen wurde.

Die Reformisten mögen sich ja nicht einbilden, daß sie auf

dem großen Pferd sitzen! Wir oppositionellen Kollegen werden alles daran setzen, die Besten und Entschiedensten der Steinarbeiter für uns zu gewinnen.

Turmhoch stehen die Vertreter der revolutionären Gewerkschaftsopposition über dieser reformistischen Gesellschaft! Doch auch an den Fall Otto Anders, der 400 Mark unterhalb des Lohnes hatte. Dielem wurde von den Reformisten noch Arbeit in der „sozialen Bankrott“ befohlen, damit er die unterdrückten Arbeiter zurückerhalten konnte. Erst als Anders nicht daran dachte, wieder aus der Gewerkschaft ausgeschlossen zu werden, wurde er heute noch im Reichsbanner als Führer, wahrheitsgemäß ist er auch eine Stütze der „Eisernen Front“. Mit solchen „Hilfen“ der Reformisten keine Geschäfte betreiben, die Kollegen der Opposition werden ihrerseits alles daran setzen, die Kollegen der Steinarbeiter und Steuiger unter Führung der KGD, der einzigen konsequenten Vertreterin des Klassenkampfprinzips zu unterstützen.

Steinarbeiter! Kämpft mit der KGD für die Verteidigung des unverderblichen reformistischen Einflusses, brecht mit den Arbeiter- und Arbeitergemeinschaften. Schließt euch geschlossen der roten Einheitsfront unter Führung der KGD.



# ROTER SPORT

## Telegrammturnier Znowiewsk - Dresden

Infolge der großzügigen staatlichen Förderung, welche das Schachspiel in der Sowjetunion genießt, ist es den russischen Genossen möglich gemacht, mit dem Auslande ein telegraphisches Schachturnier anzutragen. Die Schachsektionen der russischen Gewerkschaften, Sport- und Kulturorganisationen usw. wollen dadurch nicht nur das schachliche Interesse, sondern vor allem auch die enge Verbundenheit der belreiten russischen Arbeiterschaft mit ihren Arbeitsbrüdern in den kapitalistischen Ländern fördern und helfen. Diesem Schachturnier soll ein Briefwechsel folgen, bei welchem neben der schachlichen Fühlungnahme auch eine solche wirtschaftlicher und politischer Natur erstrebt werden soll.

Die Dresdner Schachpartien der KG haben mit dem Sportartikel in Znowiewsk (an der sibirischen Eisenbahn gelegen) ein Turnier über 2 Partien begonnen. In der ersten Partie (Damen gambit) haben die Russen die weißen Steine, in der zweiten Partie (spanisch) die Dresdner Genossen.

### Partie Nr. 1

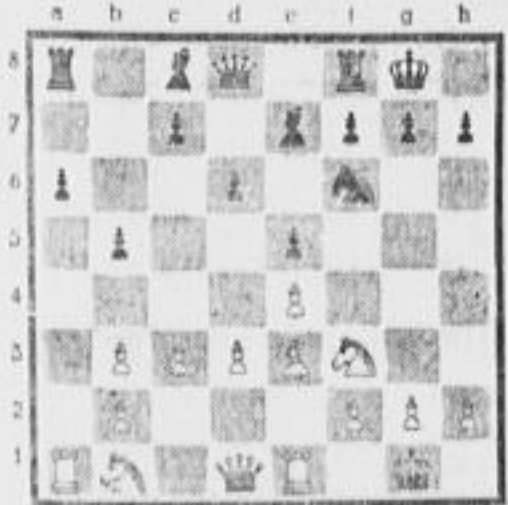
#### Damen gambit (Cambridge-Springs-Variante)

1. d2-d4, d7-d5; 2. c2-c4, e7-e6; 3. Sb1-c3, Sg8-f6; 4. Lc1-g5, Sd8-d7; 5. e2-e3, auf 5 cxd4, exd4; 6. Sxd4 LxLd1; 7. Lb1+, gewinnt Schwarz eine Figur. 8. —, c7-c6; 9. Sg1-f3, Dd8-e5; Schwarz lenkt in die Cambridge-Springs-Variante ein. 10. Sd3-d2! Die beste Erwiderung. 11. —, Lf8-b4; 12. Dd1-c2, d5-d4; 13. Lg5-f6, Sd7-f6; 14. Sd2-c4. Der Zweck von 7, Sd3-d2 wird erkennbar. Die D muß ein Tempo geben. 15. —, Da5-d4! Lieber diesen Zug sind die Meinungen geteilt. Der übliche Zug ist Dc7, wodurch sich Schwarz sein Läuferspaar erhalten kann. 16. Sd4-d2. Sehr interessant wäre folgende Fortsetzung geworden: 11. Ld3!, Dxc2; 12. 0-0-0, Lxc3; 13. bxc3, 0-0, Weiß erhält für den geopferten Bauern starken Angriff auf den Königsflügel. 11. —, Lb4xc3; 12. b2xc3, e6-e5. Schwarz hat seinen belriedenen Vorstoß e5 durchgesetzt, während die Russen, wenn sie e3-e4 spielen, ein starkes Zentrum erlangen können, ein positionell etwas besser stehen.



Stellung nach dem 12. Zuge von Schwarz

### Partie Nr. 2 (spanisch)



(Stellung nach dem 11. Zuge von Weiß)

1. e2-e4, e7-e5; 2. Sg1-f3, Sd8-c6; 3. Lf1-b5, d7-d6; 4. Lg5-e4, Sg8-f6; 5. 0-0, Lf8-e7. Der Bauer e4 kann zwar verteidigt werden, aber der Gewinn nicht verteidigt werden. Auf 5... Sxe4 folgt d2-d4! 6. Tf1-e1, b7-b5; 7. Ld4-b3, d7-d6;

8. c2-c3, 0-0; 9. d3-d3, Sc6-a4; 10. Lc1-e3. Gut war ebenfalls Lb3-c2, um den L zu erhalten. 10. —, Sd4xb3; 11. a2xb3. Weiß hat ein starkes Zentrum von Bauern und eine offene Turmlinie, welche aber verflügelt noch nicht in Aktion tritt. Wenn Schwarz c7-c5 spielt, dürfte ein Ausgleich hergestellt sein. Wir werden über den Fortgang der Partien laufend berichten. Im Schaukasten der Arbeiterstimme, Güterbahnhofstraße, wird der Stand der Partien ebenfalls veröffentlicht durch Zugangaben und Diagramm.

## Wintersport

### Der rote Kulturabend in Altenberg verboten!

Die roten Wintersportler wollten am 13. 2. in Altenberg einen roten Kulturabend veranstalten. Dieser ist am 11. 2. von der Amtshauptmannschaft Doppeldiwalde verboten, angeblich wegen einer Veranstaltung der Nazis. Man will dadurch die Mittellität der roten Sportler hemmen.

### Heraus zum Sternlauf am 14. Februar!

Trotz Verbot der Behördenanstellung wird der Sternlauf teillos durchgeführt. Gemeinamer Treffpunkt: 12 Uhr Radeberg. — Scheitpunkt: 9.30 Uhr Oberer Gailhof, Altenberg; 9.30 Uhr Gailhaus Braupner, Zinnwald; 10.30 Uhr Sächsischer Reiter.

Mittags Samstagsübung der BRK. Quartiere in Altenberg, Gailhaus Braupner, 30 Pfennig ohne und 50 Pfennig mit Dedekt. Alle roten Sportler müssen das Verbot mit verärfertter Mittellität und Beteiligung am Sternlauf beantworten!

## Sonnabend, 13. Februar Einheitskongreß aller werktätigen Sportler!

Bis jetzt sind über 25 Delegierte aus dem reformistischen und bürgerlichen Lager gemeldet. Ein Zeitpiel, mit welchem Ein die Hoffenbemühten Sportler im reformistischen Lager dem Kule zum Einheitskongreß Folge leisten, zeigt sich in der Taffache.

In der am 2. stattgefundenen Monatsversammlung beschloß der Bundesverein „Arbeiter-Turn- und Sportverein Kleincaudorf“ einstimmig, zwei Delegierte zum Einheitskongreß zu entsenden. Ein Bravo diesen Genossen!

Der Bundesverein Zschieren beschloß ebenfalls, eine Delegation zum Einheitskongreß zu schicken und trägt bereits seit drei Wochen Solidaritätsspiele mit uns aus.

In Weißig bei Freital haben sich Erwerbslose aus den Bundesvereinen Cohnmannsdorf und Weißig zusammengesetzt und tragen Solidaritätsspiele gegen rote Sportler aus. — Die Arbeiterathleten von Kleincaudorf (Bundesverein) beteiligten sich an den Bezirksmeisterschaften der roten Athleten in Dresden und Pirna.

In Sportheim Hebigau wurden in einer Frauensammlung drei Delegierte gewählt.

Wies her zur roten Einheitsfront!

## Werdet Leser der Arbeiterstimme

## Der Arbeiter-Gender

ist die einzige proletarische Gewerkschaft. Sie die ausführlichen Nukleus-Programme monatlich 96 D eintrug. Zeitlich ist zu beziehen im einem Deltam ober hier beim Deltam

Arbeiter-Gender Berlin O 20 18, Hedemannstr. 27  
Herren- und Knaben-Kleidung, Herrenartikel  
Tuchlager • Feinste Maßschneiderei  
Berufs- und Sportkleidung eigener Anfertigung  
**Emil Kohlfeldt, Dresden-N. 6**  
Hauptstr., Ecke Dreikönigskirche u. R. 101 str. 2-4

## Besucht die proletarische Bücherstube

Dresden-A.  
Rosenstraße 76

## Inserate?

Inserate in der Arbeiterstimme, ob groß ob klein, haben Wirkung und sichern Ihnen Erfolg

## Billige Seifen

sind gefüllt. Es sind Stoffe zugesetzt, die keine oder nur geringe Waschkraft haben. Die Waschkraft einer Seife hängt im wesentlichen von ihrem Fettgehalt ab. — Die Seifenfabriken der Groß-einkaufsgesellschaft Deutscher Konsumvereine liefern nur Qualitätswaren. — Wir bitten Preis und Qualität zu prüfen:

- GEG-Seife, Spezialmarke . . . . . 250-Gramm-Doppelstück 26 ¢
  - GEG-Spezialkerkseife . . . . . 125-Gramm-Stück 8 ¢
  - GEG-Haushaltkerkseife . . . . . 200-Gramm-Doppelstück 12 ¢
  - Hartgetrocknete Kernseife . . . . . 250-Gramm-Stück 25 ¢
  - Weißer Kernseife, prima . . . . . 250-Gramm-Stück 20 ¢
  - Weißer Kernseife, Blockform . . . . . 200-Gramm-Stück 13 ¢
  - Pressantseife (Benzinseife) . . . . . 250-Gramm-Stück 32 ¢
  - Elfenbeinseife . . . . . 125-Gramm-Stück 13 ¢
  - Prima Sparkernseife . . . . . 1000-Gramm-Rieg, 63 ¢
  - Kernseife in Flachpressung . . . . . 250-Gramm-Stück 16 ¢
  - Kernseife II, weiß . . . . . 500-Gramm-Rieg, 32 ¢
  - Fettseife, extra Qualität . . . . . 200-Gramm-Doppelstück 35 ¢
- (hochprozentig 80% Fettgehalt)
- Nitor-Edelseife in Pulverform . . . . . Paket 36 ¢
  - GEG-Seifenlocken . . . . . Paket 25 ¢
  - GEG-Seifenlocken, lose . . . . . Pfund 90 ¢
  - GEG-Seifenpulver, 30% Fettgehalt . . . . . Paket 23 ¢
  - GEG-Salmiak-Terpentinseifenpulver . . . . . Paket 12 ¢
  - GEG-dto. mit hochprozentigem Seifenschnittzusatze . . . . . Paket 35 ¢
  - GEG-Wasch- und Bleichmittel „Solex“ . . . . . Paket 16 ¢
  - GEG-„Famos“, selbsttätiges Waschmittel, 40% Fettgehalt . . . . . Paket 33 u. 62 ¢
  - Kristallsoda . . . . . Pfund 7 ¢
  - Salmiakseife Ia (Schmierseife weiß) . . . . . Pfund 30 ¢
  - Elainseife Ia (Schmierseife gelb gekörnt) . . . . . Pfund 30 ¢

**Konsumverein Meißener**  
e. G. m. b. H.  
Warenabgabe nur an Mitglieder! — Verbraucher werdet Mitglied!

# GÖRLITZER

Die Filiale  
Kleine Frohngasse 5, Eingang Johannstraße  
die vor 40 Jahren als erste Dresdner Filiale eröffnet wurde, hat die

## Verkaufsräume im ersten Stockwerk

wieder für den täglichen Verkehr schön hergerichtet und erwartet ihre seit vier Jahrzehnten an diese so günstig im Mittelpunkt der Stadt gelegenen Einkaufsstätte gewöhnten Kunden, um denselben wie immer mit guten, frischen Lebensmitteln zu den jetzt so billigen Preisen und . . . 6% Rückgewähr in Marken aufzuwarten . . . Außerdem in dieser Filiale

am 12. Februar 1932 beim Einkauf von mindestens M. 3.— 100 Gramm gute Schokolade gratis.





# ROTER SPORT

## Gonnabend: Einheitskonferenz im Zeichen der roten Sportfront!

Gestaltet die Konferenz zu einem wichtigen Anstalt für die Einheitsfront aller werktätigen Sportler! Rote Sportler im Kampfe gegen die imperialistische Kriegesgefahr, für die Verteidigung der Sowjetunion!

Morgen findet im Sportheim von 1885 die Einheitskonferenz aller werktätigen Sportler statt. Sie wird ein Parlament aller sporttreibenden Arbeiter sein, im Zeichen des gemeinsamen Kampfes aller proletarischen Sportler, gegen den imperialistischen Sport, gegen das Betrugsmanöver der „eternen“ Hindenburgfront, für rote Sportfront. Die Delegierten werden weite Stellung nehmen zur Notverordnungspolitik der Brüningregierung, zu dem ungeheuren Raubzug der japanischen Imperialisten in China, zu den Provokationen der japanischen Imperialisten in China, zu den Provokationen der japanischen Imperialisten in China, zu den Kriegsverbrechen der Imperialisten aller Länder. Bis jetzt sind schon zahlreiche Delegierte aus dem reformistischen und bürgerlichen Lager gewählt worden, teils in öffentlichen Sportlerversammlungen, teils in „handbestreuten“ Vereinen selbst. Der angeordnete Raubzug Brüning's, die internationale Kriegesgefahr mag für jeden roten Sportler ein Anlaß sein, unermüdet unter den werktätigen Sportlern im Lager unserer Gegner zu werden, um diese für die rote Sportfront und für die Idee des revolutionären Klassenkampfes zu gewinnen.

Am kommenden Sonntag herrscht auf allen Plätzen äußerster Spielbetrieb, zahlreiche Vorkämpfer und Vorkämpferinnen sind zu tätigen, die alle guten Sport versprechen. Wenn das kalte Wetter weiter so anhält, werden die Kämpfe auf vereinsten Spielplätzen stattfinden, aus diesem Grunde müssen sich alle Genossen einer äußerst fatten Spielweise befleißigen, damit alle Treffen im Sinne unserer Bewegung durchgeführt werden. Im Fußball sowie im Handball treffen miteinander spielstarke Mannschaften aufeinander, so daß technisch hochstehende und spannende Kämpfe zu erwarten sind. In Weihen spielt der Gastgeber gegen eine Auswahlmannschaft von Dresden-Land, auch dieses Treffen verpricht äußerst interessant zu werden. In Radebeul werden zwei Braunschwärzer aus der Gegend.

Nachstehend bringen wir die Spiele. Wo nichts anderes vermerkt ist, finden diese 14.30 Uhr statt.

### Weihen 1—Auswahlmannschaft Dresden-Land

In der Auswahlmannschaft der Dresdner Landvereine sind Spieler aus den Vereinen Spielb., 02, 1885, Dresden-West und Radebeul vorhanden, welche über gutes Spielvermögen verfügen, so daß die Sturmreihe vor eine schwere Aufgabe gestellt ist. Doch der Gastgeber vertritt zu kämpfen und wird auch hier seinen Mann zeigen. Wir tippen auf einen knappen Sieg der Gäste.

Jeder Weihenler beläube dieses Spiel, denn er wird in jeder Hinsicht voll auf seine Kosten kommen. Schiri: Guowa, Cottbus-Land.

### DSB 10 1—Deuben 1

Dieser Großkampf verpricht das interessanteste Treffen des Tages zu werden. Die Rotweihen befinden sich zur Zeit in vorzüglicher Verfassung und werden dem Weihen das Leben schwer machen, doch auch die Rotweihen wollen ihren Ruf als Bezirksmeister nicht schmälern und werden in härtester Begegnung den Gästen entgegenzutreten, um siegreich zu sein. Wenn DSB kein ganzes Können an den Tag legt, so dürfte ihm der Sieg nicht zu nehmen sein, doch ist es keinesfalls ausgeschlossen, daß die gefährlichen Freitäter der Dresdner Sportgemeinde mit einem Sieg übertragen. Niemand veräume dieses Treffen. Schiri ?

### Seidenau 1—1885 1

Die Seidenauer Arbeiterklasse wird am kommenden Sonntag einen Großkampf erleben, denn der Gast stellt einen äußerst gefährlichen und spielstarken Gegner dar und hat im Bezirksmeisterschaftsspiel den Rotholzen den Sieg nicht leicht gemacht. Die Vorwärts-GS wird in härtester Begegnung antreten, um die Niederlage vom vorigen Sonntag wieder wettzumachen, was ihnen aber schwerlich gelingen wird. Mehrere erwarten ein ausgeglichenes Spiel mit unentschiedenem Ausgang. Schiri 26.

### Pirna 1—Fortschritt 1 (14 Uhr)

Dasselbe gilt für die Pirnaer Fußballer, die einen technisch hochstehenden Kampf erleben werden. Die Dohner sind zur Zeit in bester Verfassung und werden die Schwarzgelben zur Entfaltung ihres ganzen Könnens zwingen und wollen den Sieg bestimmt mit nach Hause nehmen. Doch der Gastgeber will erst gesehen sein, so daß es leicht anders kommen kann. Schiri 60.

### Jhadswig 1—RFB 12 1

Für die Gäste sind die Aussichten auf einen Sieg sehr gering, denn die Blauweihen besitzen die bessere Spielerfahrung und haben alle Kräfte, die Niederlage vom letzten Sonntag wieder wettzumachen. Es liegt nun an den Dohner, die Blauweihen durch die siegreiche Führung nicht allzu hoch ausfallen zu lassen. Schiri 2.

### Kalenjport Brand 1—Spiels. 02 1

Die Weizenrotten fahren nach der Glasbläsenstadt und finden dort einen Gegner vor, dem aus eigenem Wege schwer herauszukommen ist. Die Schwarzweihen werden sich den Sieg nicht nehmen lassen, doch der Gast vertritt zu kämpfen und wird alles versuchen, um unseren Tip mit einer Ueberraschung über den Haufen zu werfen. Schiri 28.

### Radebeul 1—Hohentepich 1

In der Vorkampfung ist eine auswärtige Mannschaft zu Gäste, die man keinesfalls unterschätzen darf. Doch sollten die Gelbroten in ihrer jetzigen Form das bessere Ende behalten. Wir erwarten ein merkwürdiges Spiel, dafür zu sorgen hat der Schiedsrichter Grundmann, Zanderode.

### Radebeul 2—Kirchhain 1 (13 Uhr)

Die Reserve des Gastgebers empfängt ebenfalls künftiger Gäste und wird den Zuschauern ein schönes Spiel zeigen, dessen Ausgang uns noch völlig ungewiß ist. Schiri von 1885.

### Kreitsa 1—Dohna 1 (10.30 Uhr)

Die Dohnaer fahren mit einer geschwächten Mannschaft in den Lodwigrund und werden aus diesem Grunde gegen die eifrigen Blauweihen unterliegen. Die Gäste müssen sich zusammenreißen, dann wäre ein Erfolg nicht ausgeschlossen und man müßte die Blauschwärzen trotz der Spielerabgänge an Fichtern weiterhin ernst nehmen. Schiri 70.

### Höfendorf 1—Dresden-West 1 (15 Uhr)

Der Blauweihen trifft hier auf einen Gegner, der unbedingt gewinnen will, was wir ihm auch zutrauen. Jedoch haben sich die Weizenrote schon manchmal von einem schwächeren Gegner bezwingen lassen, so daß auch hier eine Ueberraschung nicht ausgeschlossen ist. Es heißt also für die Blauweihen, ihr Bestes zu zeigen, um ihren Ruf als Spitzenreiter zu rechtfertigen. Schiri 74.

### Süd-Hellios 1—Zanderode 1

In Fichtern, auf neutralem Platz treffen sich zwei Mannschaften, die sich in letzter Zeit nicht recht zusammenfinden konnten und demzufolge manche Niederlage hinnehmen mußten. Für beide ist hier Gelegenheit gegeben, ein schönes, flottes Spiel zu zeigen, dessen Ausgang uns noch völlig offen ist. Schiri 26.

### Königshein 1—Graupa 1

Die Graupaer zeigten sich am vergangenen Sonntag nicht von der besten Seite und müssen daher alles hergeben, um mit einem Siege gegen die Schwarzweihen den alten Ruf wieder herzustellen. Doch der Gastgeber ist auf seinem Platz schwer zu überwinden und wird versuchen, sich den Gästen ebenbürtig zu zeigen. Schiri Franke, Jhadswig.

### Coffebau 1—RFB 01 1

Auf den Kammern Elbwiesen wird man einen flotten und spannenden Kampf erleben, denn Glanz und Schnelligkeit ist die größte Waffe der Gäste, während die junge West-Elb durch gutes Spiel das gegnerische Tor öfters in Gefahr bringen wird. Wir erwarten einen knappen Sieg der Schwarzweihen, doch auch ein Unentschieden würde nicht überraschen. Schiri: Strampe, Cottbus-Land.

### Weizdorf 1—Tittendorf 1 (15.30 Uhr)

Zwei Rivalen der Heidegruppe treffen hier aufeinander. Während früher der Blauweihen den Schwarzrotten immer weit voraus war, hat sich die Spielstärke der Gäste in letzter Zeit stark verbessert, so daß der Sieg der Weizdorfer nur ein knapper sein wird. Schiri 15.

### Königsbrück 1—Rotweih 1

Während die Radebeuler in letzter Zeit nicht gerade überzeugen konnten, hat der Blauweihen manches achtbare Resultat erzielt. Aus diesem Grunde werden die Gäste alles hergeben müssen, wenn sie erfolgreich sein wollen. Schiri Sinnig, Weizdorf.

### Rähnig 1—Friedrichsbad 1

Die Grünmägen werden, ihrer jetzigen Form gemäß, gegen die Gäste das bessere Ende behalten. Die Friedrichsbader werden jedoch zu kämpfen und müssen sich anstrengen, um auf dem Platz des Gegners ehrenvoll abzuschneiden. Schiri 75.

### Fichtern 1—Cotta-Lobian 1 (10.30 Uhr)

Die neuen Streiter der Kampfgemeinschaft haben uns bewiesen, daß sie zu spielen verstehen und wollen gegen die Rotweihen ebenfalls diesen Beweis in Form eines klaren Sieges erbringen. Die Gäste müssen aufopfernd bei der Sache sein, um auch einmal einen Sieg an ihre Farben zu halten. Schiri Dohna, DSB.

### Kottwendorf 1—Reinhardtendorf 1

Hier treffen zwei fast gleichwertige Gegner aufeinander, nur muß man den Gästen in der Spieltechnik ein kleines Plus einräumen, was hier ausschlaggebend sein sollte. Doch ist es leicht möglich, daß sich der Blauweihen durch Eifer ein Unentschieden erzwingt. Schiri 50.

### Radeberg 1—DSB 10 2

Die Reserve der Rotholzen weilt in Radeberg und wird dem Gastgeber ihre Spielstärke unter Beweis stellen. Die Hintermannschaft der Radeberger muß auf der Hut sein, um die gefährlichen Durchbrüche des Gästeturses zu unterbinden. Wir erwarten DSB als Sieger. Schiri Radebeul.

### Breitig 1—1885 2 (11 Uhr)

Die neuen Kampfgesossen aus Breitig haben sich die Reserve der Weizenrote verpflichtet und werden in dieser einen spielstarken Gegner finden, der wohl einen knappen Sieg mit nach Hause nehmen wird. Den Unparteilichen stellt Königsbrück.

### Krippen 1—Graupa 2 (15 Uhr)

Die schwarzrote Reserve wird gegen die Schmelz nicht viel auffommen und demzufolge einen klaren Sieg des Gastgebers kaum verhindern können. Wir erwarten ein merkwürdiges Spiel. Schiri 62.

## Handball-Ausscheidungsspiel um die Bezirksmeisterschaft

### Sportler

#### Graupa 1—Dohna 1

15.30 Uhr auf dem Platz in Pirna, Weststraße, stehen sich obige Mannschaften in der Vorrunde um die Bezirksmeisterschaft gegenüber. Was die Dohnaer den Schwarzrotten an Technik voraus sind, ersehen viele durch Eifer und Schnelligkeit, so daß ein ausgeglichenes Spiel zu erwarten ist. Es ist daher schwer, den Sieger dieses Spieles im voraus zu bestimmen. — Schiri Grumbel (02) wird für einen würdigen Spielverlauf sorgen.

#### Deuben 1—1885 1 (10.30 Uhr)

Erst am vergangenen Sonntag konnten die Weizenrote über die spielstarken Schützen einen 8:2-Sieg herausholen. Ob ihnen das gegen die Freitäter ebenfalls gelingen wird, ist fraglich. Die Rotweihen kämpfen gegen gleiche Gegner immer mit großem Glanz. Es wird daher allen Anhängern des Handballsportes zu raten sein, sich diesen Kampf nicht entgehen zu lassen. Schiri: Genosin Kothe (DSB). Eine Stunde vorher treffen sich die zweiten Mannschaften beider Vereine. Schiri: NSB (Arbeiter-schützen).

#### Schwimmer 2—Dohna 2

Die Rotweihen haben die Mühlentaler zu Gäste und werden tüchtig aus sich herausgehen müssen, um günstig abzuschneiden. Da die Weihen in Punkt Technik ein Plus voraus haben, erwarten wir einen Sieg ihrerseits.

#### Radeberg 1—NSB 1 (14 Uhr)

In den Rotweihen werden die Schützen einen jähren Gegner vorfinden, der zu kämpfen versteht. Nach ihren letzten Resultaten werden die Radeberger alles aufbieten, um einen weiteren Sieg zu erlangen. Aber auch die Grünschwärzen lassen sich nicht so ohne weiteres aus dem Felde schlagen, so daß mit einem spannenden Verlauf dieses Treffens zu rechnen ist. Schiri 1885.

#### Höfendorf 1—NSB 2 (14 Uhr)

Die zweite Elb der Arbeiterklasse fährt nach Höfendorf, um sich mit der ersten Elb der Grünschwärzen im Freundschaftstreffen zu messen. Die Hochleistung werden sich mächtig anstrengen müssen, um einen Sieg zu erringen. Wir tippen auf Unentschieden. Schiri Deuben.

#### DSB 1—Schwimmer 1 (13.30 Uhr)

Im Stadion an der Heidestraße werden sich obige Gegner, welche beide durch ihre technische Spielweise bekannt sind, einen spannenden Kampf liefern. Einen Siegert im voraus zu nennen, ist schwer, denn die Rotholzen wie auch die Gäste haben in den letzten Spielen mit guten Resultaten aufgewartet. Schiri Bräuner (Deuben) wird den Kampf im Rahmen unserer Bewegung halten.

#### DSB 2—Struppen 1 (11 Uhr)

Einen knappen Sieg sollten die Rotholzen gegen den Gast herausholen, doch ist eine Ueberraschung seitens der Roten nicht ausgeschlossen, da sie über einige sehr gute Kräfte in ihren Reihen verfügen. Schiri Süd-Hellios.

#### Dippoldiswalde 1—Deuben 2

In Dippoldiswalde wird man einen schönen Kampf zu sehen bekommen, denn der Gastgeber sowie die rote Reserve werden zur Zeit eine beachtliche Spielstärke auf. Die Gelbroten werden sich auf eigenem Platz einen knappen Sieg nicht nehmen lassen. Wir erwarten einen Spielbericht. Schiri 100.

#### Cohmannsdorf 2—Braunsdorf 1 (11 Uhr)

Die Gäste haben in der letzten Zeit gute Ergebnisse erzielt und werden der gelbweigen Reserve eine ebenbürtige Partie liefern. Wir tippen auf Unentschieden. Schiri Hell Deuben.

#### Krippen 2—Struppen 1 (13.30 Uhr)

Die eifrigen Rotholzen werden im Kampfe gegen die zweite Elb der Schwarzweihen das bessere Ende behalten. Für ein unter Bewegung würdiges Spiel hat der Weihen von Pirna die Sorge zu tragen.

#### Mühlbach-Häfelich 1—Heidenau 3

Die Mühlbacher Elb hat die dritte Mannschaft der Blauweihen verpflichtet und dürfte mit gutem Eifer die Oberhand behalten. Als Unparteilicher amtiert ein Genosse von Dohna.

**Niedere Mannschaften:** Höfendorf 2—Dresden-West 2 (13.30); Höfendorf 3—Dresden-West 3 (12); Brand 2—Spiels. 02 2 (13); Jhadswig 2—RFB 12 2 (12.30); Jhadswig 3—RFB 12 3 (11); Dippoldiswalde 2—Deuben 3 (12); Brand 3—DSB 10 3 (12); Brand 4—DSB 10 4 (10.30); Spiels. 02 3—Radebeul 3 (10); Fichtern 2—Zanderode 2 (13); Süd-Hellios 2 gegen Cotta-Lobian 2 (11); Königshein 2—Süd-Hellios 3 (13); Kreitsa 3—Radebeul 4 (10.30); Kottwendorf 2—Reinhardtendorf 2 (12); RFB 01 2—Fortschritt 2 (14); RFB 01 3—DSB 10 4 (12.30); Weizdorf 3—Tittendorf 3 (12.30); Rähnig 3—Rotweih 2 (12); 1885 3—Struppen 3 (10); Pirna 2—Fortschritt 2 (12.30); Pirna 3—Fortschritt 3 (11); DSB 10 2—Weihen 2 (10); DSB 10 2 gegen Weihen 3 (8.30); Weizdorf 2—Tittendorf 2 (14); Königsbrück 2—Rotweih 3 (13).

**Altermannschaften:** Dippoldiswalde 3—Deuben (10.30); Dresden-West—RFB 01 (13); Kreitsa 4—Jhadswig (9); Cohmannsdorf—Braunsdorf 2 (9.30); Fortschritt—Dohna (10); Heidenau—Pirna (10); 1885—Struppen 2 (12.30).

#### Kraden: Süd-Hellios—Dresden-West (10.30)

#### Fußballvorkampfung der Oerisauß

#### Eberbach 1—Georgswalde 1

Die Eberbacher werden sich tüchtig freiden müssen, um zu einem Siege zu kommen. Georgswalde versteht zu kämpfen, infolge der schnellen und flotten Spielweise von Georgswalde ist ein interessantes Treffen zu erwarten. Eberbach 2—Georgswalde 2. Die Oberläufiger Genossen müssen sich angewöhnen, eine einwandfreie Vorarbeit zu bringen, nicht so mangelhaft wie die vorliegende; Zeit um 1.

## Ämliche Bekanntmachungen der RO

**Achtung!** Alle Vereine haben den Kontauszug erhalten. Dieser ist spätestens bis zum 27. 2. in Ordnung zu bringen, und zwar Donnerstags 11—13 Uhr und Sonnabends 11—13 Uhr in der Geldkassierstelle, Jagdweg 7. Ebenso hat jeder Verein Kartengrößen erhalten. Diese müssen schnellstens vertrieben werden. Bezirksämter.

**Handball.** Spiel Süd-Hellios 1 St.—1885 1 St. findet 13 Uhr statt, anschließend findet das Ausscheidungsspiel der Sportler Deuben 1—Dohna 1 statt. Schiri: Augustin, DSB. Vor April, 1885.

**Handball-Weiter.** Sendet die noch fehlenden Zeiten der Spielzeiten ein, da sonst keine Schirte gestellt werden können. Weiter sind namentliche Meldungen der ersten Sportler und Sportlerinnenmannschaften bis zum 18. 2. an die Leitung einzubringen. Ausscheidungsspiel um den Bezirksmeister Deuben 1—Graupa 1 (Sportler) findet am 28. 2. auf dem Radebeuler Platz statt. Schiri: Fehold, NSB. Vert. von 1885.

**Handballbezirksführung:** Donnerstags den 18. 2., 17 Uhr, Jagdweg 7.

#### Spiels. 02 1—Jhadswig 1 (14.30 Uhr)

Da die Blauweihen am vergangenen Sonntag nicht bestanden haben, ist man über ihre jetzige Spielstärke nicht informiert. Wir trauen ihnen aber doch einen Sieg über die Weizenrote zu, obwohl diese alles hergeben werden, das bessere Ende für sich zu behalten. Schiri Deuben.

#### Pirna 1—Heidenau 1

Da die Pirnaer zu dem letzten vereinbarten Spiel nicht angetreten sind, erwarten wir diesmal, daß sie das Verbot nicht ablehnen. Die Blauweihen haben den Gästen ein Plus gesetzt, so daß man mit einem Siege ihrerseits rechnen kann. Schiri Hell Graupa.

#### RFB 12 1—Fortschritt 1 (10 Uhr)

Die Weizenweihen werden gegen die Gummiersdorfer einen guten Gegner abgeben, so daß ein Ausgang dieses Spieles ganz ungewiß ist. Es dürfte letzten Endes noch der Platz maßgebend sein, was dem Gastgeber etwas zum Vorteil gereichen wird. Schiri DSB.

#### Sportlerinnen

#### Deuben 1—Cohmannsdorf 1 (13.30 Uhr)

Zum Vorkampfung müssen obige Gegner in Dippoldiswalde antreten. Die Rotweihen verfügen über einen äußerst schnellen Sturm, so daß die Hintermannschaft der Gelbroten alles hergeben muß, um die Freitäter Wädeln vom erfolgreichen Torhüter abzuhalten. Die Spielerinnen sowie der Schiri von Cohmannsdorf werden dieses Spiel so merkwürdig gestalten, daß auch Dippoldiswalde eine Sportlerinnen-Elb auf das Spielfeld schicken wird.

#### Kreitsa 1—Dohna 1 (12 Uhr)

Der Gastgeber hat sich mit den Dohnaern einen guten Gegner verpflichtet und muß deshalb alles aufbieten, um einen ebenbürtigen Partier abzugeben. Trotzdem werden die Gäste das bessere Ende behalten, da sie die technisch Besseren sind. Schiri Süd-Hellios.

#### Süd-Hellios 2—DSB 10 2 (14.30 Uhr)

Zwei ebenbürtige Gegner treffen hier aufeinander, wobei der Spielausgang noch völlig offen ist. Schiri Dohna.

#### Heidenau 1—Jhadswig 1 (13.30 Uhr)

Wenn der Blauweihen nicht voll aus sich herausgeht, wird er den Sieg an die Gäste abgeben, denn diese haben in den letzten Spielen beachtliche Resultate erzielt. Schiri Dohna.

#### Schwimmer 1—Dohna 1 (13.30 Uhr auf d. G.-Platz)

Die Weizenweihen haben bei den letzten Spielen sehr gute Resultate erzielt und werden versuchen, am kommenden Sonntag einen weiteren Sieg davonzutragen. Die Rotweihen, die das erste Spiel bestreiten, werden nicht müde sein, um das Resultat so knapp wie möglich zu gestalten.

#### 1885 1—Zanderode 1 (14 Uhr)

In diesem Kampfe wird den Weizenweihen der Sieg nicht zu nehmen sein, da sie die technisch Besseren und spielerischeren sind. An den Gästen liegt es, lediglich die Höhe der Niederlage zu bestimmen. Schiri Dresden-West.

# WÄHLT DELEGIERTE ZUR EINHEITSKONFERENZ!

am 13. Februar 1932 im Sportheim des Zentralvereins für Arbeitersport von 1885 EV